

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

239 (23.5.1912) Abendausgabe

Expedition:
Biel- und Dammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Bei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg.
Erschene Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restamette 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Gunnar Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Anderspacher,
sämlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Expi.
gedruckt auf 8 Brollings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21.000
Abonnenten.

Nr. 239.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. Mai 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 238 um-
faßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 41; die
Abendausgabe Nr. 239 umfaßt 10 Seiten; zusammen
26 Seiten.

Lord Haldanes neue Deutschlandfahrt.

Karlsruhe, 23. Mai. Als der englische Kriegsminister
Lord Haldane im tiefsten Winter das erstmal als verfrühte
Schwalbe, die noch keinen Frühling gebracht hat, nach Berlin
kam, da fehlte es nicht an Stimmen, die da meinten, man
könne schon jetzt die schwere Gewandlung unserer Rüstung
gegen den englischen Winter des Mißbehagens lüften. Inson-
derheit sei die geplante abermalige Verstärkung unserer Flotte
nunmehr zugleich mit ihrer Veranlassung, nämlich der in
den April-Monaten erweiterten deutsch-englischen Luft, hin-
fänglich geworden. Zum Glück blieb die Reichsregierung stand-
haft, so wenig sie auch den Wert der englischen Annäherungs-
bestrebungen unterschätzte, die in dem sympathischen Gaste
ihre Vertörperung fanden.

Herr v. Bethmann verkündete damals im Reichstags-
Plenum, daß die von Lord Haldane eingeleiteten Unterhan-
dlungen günstigen Fortgang nähmen. Zugleich aber wurde die
Flottenvorlage im Bundesrat eingebracht. Daß diese
Sicherungsmaßnahme nicht überflüssig gewesen ist, haben seit-
dem die Reden des englischen Marineministers Churchill
handgreiflich bewiesen. Daß aber auch des Reichstanzlers Er-
klärung nicht eine leere konventionelle Phrase gewesen ist, hat
die von den Engländern genehm befundene Berufung des
Freiherrn von Marschall auf den Londoner Posten gezeigt.

Nun ist der Friedensbote des Mittwinters zum zweiten-
male unterwegs nach Deutschland. Zwar ist in diesem Augen-
blicke der Schleier noch nicht gelüftet, ob der Lord diesmal
die Reichshauptstadt oder den Schwarzwald, seinen deutschen
Lieblingsaufenthalt, zu seinem Reiseziele ertoren hat. Daß
aber seine neue Deutschlandfahrt ihrer politischen Zwecke so
wenig ermangeln wird wie die erste, bei der die Offiziosen
hüben und drüben anfänglich private Veranlassungen in den
Vordergrund hoben, ist allgemeiner Glaube.

Indessen herrscht auch wohl darüber Einstimmigkeit, daß
die Frage der Rüstungsbeschränkungen für diesesmal erledigt
und aus allen offiziellen und offiziellen Besprechungen deut-
scher und englischer Staatsmänner ausgeschaltet ist. Wir haben
unser Flottengesetz bekommen, und Winston Churchill arbeitet
einen Nachtragset über die zweckmäßige Verwendung von
neun überschüssigen Pfund-Millionen des vorjährigen Rech-
nungsabchusses aus. Ueber Fragen des Jahres 1920 aber
zerbrechen sich verständige Leute im Jahre 1912 noch nicht
den Kopf.

Demgemäß herrscht die Meinung vor, daß es die gegen-
wärtigen Sorgen der internationalen Politik seien, die bei
dem zweiten Deutschlandsbesuche des englischen Staatsmannes
die Hauptrolle spielen. Also vor allem die Schwierigkeiten,
welche der Tripoliskrieg mit jedem neuen Tage vermehrt. Die
Dardanellenfrage ist freilich seit der italienischen Visite von
Kum Kaleffi am 18. April und seit der Wiederbesichtigung der
Minesperren in den Hintergrund getreten. Auch aus Tri-
polititanien hört man kaum noch ein Sterbenswort. Aber die
Festsetzung der Eroberer auf den Sporaden-Inseln im
Aegäischen Meer macht allmählich Unruhe in der diplo-
matischen Welt. Italien begnügt sich daselbst nicht mit einer
Beschlagnahme der Häfen, die sich als ein Preisversuch mit
unzureichenden Mitteln auf türkische Friedensneigungen deut-
lich zeigen, sondern geht so systematisch zu Werke, wie es nur
bei Absichten einer dauernden Festhaltung zu geschehen pflegt.
Und wenn nun auch wirklich, wie es heißt, bindende Ver-
sprechungen italienischer Desinteresses vorliegen sollten:
wer bürgt dafür, daß nicht von den Besatzungstruppen der
griechischen Bevölkerung ein ethnographisches Kolleg über ihre
Verwandtschaft mit der des Königreichs Griechenland und
dessen volkswirtschaftlicher Entwicklung gelesen wird, sobald am
Ende des Krieges sich die empfänglichen Hörer mit Händen
und Füßen ihrer Zurückgabe an die Türkei widersetzen, und
die alte kreische Frage um ein halbes Duzend Schwesterfragen
vermehr ist?

Kurzum, den Diplomaten wird die Situation mit jedem
Tage ungemüßlicher; und die Nachrichten von dem Fortschreiten
des neuen Albanesen-Ausstandes tragen auch nicht dazu
bei, ihre Stimmung zu verbessern. Diese Bewegungen gehen
also in ihr drittes Jahr und scheinen sich allgemein zu einer
ständigen Einrichtung des Balkan-Sommers auszubilden. Und
gerade einem Hinüberpringen des Brandes nach dem Kon-
tinenten glauben Oesterreich-Ungarn und die anderen am
Orientfrieden beteiligten Mächte mit tausend Kautelen vor-
gebeugt zu haben? Was Wunder, daß der fürchterlich sich in
die Länge ziehende Krieg den Diplomaten auf die Nerven
schlägt!

Täglich weniger schüchtern taucht in den Diplomaten-
gemütern der wunderschöne Gedanke empor, die Zrrungen und
Wirrungen der Gegenwart wieder einmal auf dem allseitig
so beliebten Wege einer „Konferenz“ zu beheben, einen Ver-
such zu machen.

Freilich gibt es auch eine unangenehme Erinnerung: die
Konstantinopler Konferenz von 1876 hat den Krieg gemacht,

statt ihn abzuwenden! Das soll man auch nicht vergessen,
wenn Herr Haldane demnächst mit Vorschlägen kommt, die
entstandenen Schwierigkeiten auf jenem nicht mehr ungewöh-
lichen Wege zu heilen!

(Telegramm.)

hd London, 23. Mai. Ueber die Reise des englischen
Kriegsministers Lord Haldane nach Deutschland wird mitge-
teilt, daß auch die Frage eines neuen englischen Botschafters
in Berlin hiermit in Zusammenhang steht.

Dieser neue englische Botschafter soll gewissermaßen ein
Gegenstück zur Ernennung des Freiherrn von Marschall in
London bedeuten. Es ist wahrscheinlich, daß Lord Haldane
selbst den Botschafterposten in Berlin erhalten wird.

Die Besitzsteuerfrage.

Information unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 23. Mai. (Privat.) Die Pforten des Reichs-
tages sind kaum geschlossen, und schon zerbricht man sich in
parlamentarischen Kreise die Köpfe, wie wohl der Bundesrat
die ihm vom Reichstage anvertraute Besitzsteuerfrage lösen
wird.

In den Reichtsparteien und im Zentrum will man schon
wissen, daß der Bundesrat auf die Erbschaftsteuer nicht
zurückkommen werde, und zwar aus dem einfachen Grunde
nicht, weil er sie aus den Händen der Sozialdemokratie ent-
gegennehmen müßte, was er unter allen Umständen vermeiden
wolle. Das Reichshauptamt werde daher eine Reihe anderer
Besitzsteuern vorschlagen, vielleicht eine Rotierungs-, eine
Dividendensteuer und ähnliche Abgaben, die vorwiegend das
mobile Kapital erfassen sollten. Der Wunsch scheint aber hier
der Vater des Gedankens zu sein. Die heftigen Zusammen-
stöße der Sozialdemokratie mit der Regierung haben aller-
dings bei dieser die Neigung, sich die gesegnete Mit-
wirkung der Sozialdemokratie gefallen zu lassen, bis auf den
Gefrierpunkt herabgedrückt. Der Reichstanzler hat den sozial-
demokratischen Forderungsbüchsen aufgenommen und von neuem
die Sammlungsparole ausgegeben. Die Ausfichten dieses
Steuerplans sind zurzeit also noch nicht sonderlich günstig.
Es kommt noch hinzu, daß die Rechte und das Zentrum es in der
Hand hatten, durch Unterstützung ausweichender Anträge
der Sozialdemokratie die Erbschaftsteuer für die Regierung
völlig ungenießbar zu machen.

Andererseits kann nur wiederholt werden, daß der Bun-
desrat nach wie vor grundsätzlich die Erbschaftsteuer billigt
und vor ihrer Einbringung nicht zurückzureden wird, sobald
er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß eine Mitwirkung der
Sozialdemokratie zu ihrer Durchsetzung im Reichstage ent-
behrt werden kann. Im Bundesrat rechnet man denn auch
fortgesetzt noch auf einen Stimmungsumschwung in den bis
jetzt noch erbischaftsteuerfeindlichen Parteien. Wenn nicht
alle Anzeichen trügen, bereitet sich ein solcher Umchwung vor.

Zum Stapellauf des „Imperator“.

(Tel. Bericht.)

Hamburg, 23. Mai. Um 8 Uhr 40 Min. vormittags
traf der Kaiser im Sonderzuge auf dem Dammtorbahnhof ein.
Zum Empfang hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr.
Burchardt, Bürgermeister Dr. Schroeder, der preußische
Gesandte von Bülow, mit dem Legationsrat Grafen von Bassow,
der Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Tirpitz.
Der Kaiser, der Admiralsuniform trug, begrüßte jeden
einzelnen und fuhr dann mit dem Bürgermeister Dr. Burchardt
im offenen Straßenautomobil zu den Landungsbrücken von
St. Pauli, auf dem ganzen Wege von einem zahlreichen Publi-
kum mit lebhaften Kundgebungen begrüßt. Auf dem festlich
geschmückten Hamburger Staatsdampfer wurde dann die Fahrt
zur Vulkanwerft angetreten.

Leider ist inzwischen der Sonnenschein verschwunden. Der
Himmel hat sich schnell überzogen und während der Fahrt auf
dem Staatsdampfer fiel leichter Regen. — Auf der Landungs-
brücke traf der Kaiser vor der Fahrt nach der Vulkanwerft
mit dem Herzog Albrecht von Württemberg zusammen, der
kurz zuvor mit dem Chef der Hochseeslotte, Admiral von
Holzendorff, eingetroffen und dort von den Bürgermeistern
Dr. Oswald und Preboehl empfangen worden war.

Hamburg, 23. Mai. Die Straßen, die der Kaiser auf der
Fahrt zum Hafen passierte und die ganze Hafengegend zeigen
schon vom frühen Morgen an ein lebhaftes Treiben. Die
Schulen sind geschlossen. Reicher Flaggenputz zeigt die Teil-
nahme der Bevölkerung. Die Landungsbrücken von St. Pauli
sind mit frischem Grün geschmückt. Vom frühen Morgen an
befördern zahlreiche Dampfer die Scharen der Geladenen zur
„Vulkanwerft“, wo neben dem gewaltigen, zum Abtaufen be-
reiten „Imperator“ große Tribünen errichtet sind.

Vor dem hochragenden Bug steht die Taufanzel. Hier
ist auch die Tribüne für den Senat und die Festgäste. Die
großen Tribünen liegen an den beiden Seiten des Schiffes.
Der Festplatz und die ganze Werft sind mit Flaggen und Gir-
landen geschmückt. Besondere Vorkehrungen sind getroffen, um
Savarien der im Hafen liegenden Fahrzeuge zu vermeiden, die
durch die beim Abtaufen des Riesenschiffes erzeugte Wasser-
bewegung hervorgerufen werden könnten.

Als der Kaiser bei der Taufanzel angelangt war, hielt
Bürgermeister Burchardt folgende Festrede:

„Eure Kaiserliche Majestät! Zum dritten Male habe ich die
Freude, einem Schiffe der „Hamburg-Amerika-Linie“, das sich an-
schickt, den schützenden Helgen zu verlassen, ein Geleitwort auf den
Weg zu geben. Es war am 25. November 1899 in Stettin, als der
für die ostasiatische Fahrt bestimmte Dampfer „Hamburg“ seinem Ele-
mente übergeben ward. Wiederum in Stettin war es, am 29. August
1905, jenem denkwürdigen Tage, als einem gewaltigen Amerika-
fahrer von seiner hohen Taufpatin, Deutschlands Kaiserin, der
eigene klangvolle Name verliehen wurde. Und heute soll ich dem vor
uns liegenden Riesenschiffe, das seinen Namen von Eurer Majestät
erhalten soll, den Taufspruch widmen. Der Stapellauf des für die
Hafengegend bestimmten Dampfers „Hamburg“ bedeutete für die
„Hamburg-Amerika-Linie“ den ersten Schritt auf neuer verheißungsvoller Bahn.
Sie bekundete damit, daß sie von nun an überall da in Wettbewerb
treten werde, wo es gelte, neue Wirtschaftszweige über See zu er-
schließen oder erschlossene ertragsreicher zu gestalten. Und der Erfolg
hat ihr Recht gegeben. Ihre Schiffe besahren heute alle wichtigen
amerikanischen Häfen; sie fahren nach Arabien und Persien, nach
Ostindien, China und Japan, nach West- wie nach Ostafrika. Sie
verdrängt nicht andere Linien, hat vielmehr, wo sie sich mit vorhan-
denen Unternehmungen verband, die Intensität des Verkehrs erheb-
lich gesteigert. Kapitalkraft und Arbeitsenergie und Sachverstand zu
gemeinsamen Wirken vereint und damit dem ins Große gehenden
und zu korporativem Zusammenfluß drängenden Zuge unserer kraft-
erfüllten Zeit rühmlich gedient.

Gewaltige Betriebsanstalten, lebensvolle und leistungsträchtige
Schöpfungen sind entstanden durch die Verbindung gutentwelter
und in ihrer Individualität unberührt geliebener Einzelorgani-
sationen.

Und nun die Feier des Jahres 1905. Für die „Hamburg-
Amerika-Linie“ war der Stapellauf der „Kaiserin Auguste Viktoria“
auch deshalb bedeutungsvoll, weil ihrer Flotte mit diesem weiträumigen,
prächtigen Schiffe ein neuer glanzvoller Typus eingereicht wurde,
der in seiner vornehmen und behaglichen Ausstattung allen An-
sprüchen einer verfeinerten Kultur auf lange hinaus zu genügen
schien. Aber die Zeit schreitet fort, die Ansprüche wachsen, nach wen-
igen Jahren galt es wiederum neues zu schaffen, mächtigem Wet-
bewerb in oft erprobter und doch jugendlich geliebener Latenzkraft zu
begegnen. Nun, die „Hamburg-Amerika-Linie“ ist vor schwerwiegenden
Entscheidungen niemals zurückgeschreckt; sie hat den Zeitpunkt,
in welchem zukunftsreiche neue Ideen sich durchsetzen wollten, stets
erkannt und benutz und über vorzüglichem Wägen und Erwägen das
Wagen nicht verlernt. Das ist hamburgische und hanseatische Art.
Diese allem Kleinlichen und Rückwärtigen abholden Anschauung hat
der „Hamburg-Amerika-Linie“ allgemeine Anerkennung erworben,
weit hinaus über des Reiches Grenzen, und wo über der großen
Schiffahrt Lebensinteressen verhandelt wird, gilt ihr einflußreiches
Wort. Und der lebensvollen und lebenswandelnden Betriebsführung
der „Hamburg-Amerika-Linie“, die keinem Fortschritt sich verlagert,
dem großen genialen Zuge, der sie befeuert, widmen auch Eure Majestät
langjähriges Interesse. Deshalb auch diesem Schiffe, das zwei gewalti-
ge Kontinente einander nähern, den Güteraustausch zweier großer
Nationen erleichtern, auf jeder Reise Tausende hinüber- und herüber-
tragen und damit dem Friedenswerte der Kulturentwicklung
bienen soll.

In seinen gewaltigen Abmessungen ragt es empor aus der Menge
aller übrigen deutschen Schiffe, wie der Sterne Schar um die Sonne
sich stellt, wie der Kaiser dahleht unter Deutschlands Fürsten. Schon
jetzt ist es ein Triumph deutscher Schiffbaukunst, ein Beweis zwer-
fichtiger Verkehrsfähigkeit, erfolgreicher deutschen Wettbewerbs
und zukunftsreicher Machtstellung auf allen befahrenen Meeren. Vor
allem aber stellt das Schiff sich dar als eine Schöpfung hochkultivierter
Friedenszeit und des unter dem Schutze der Kaisermacht blühenden
selbstbewußten deutschen Bürgertums. Unter dem Schutze der Kaiser-
macht, unter den Aufsätzen Eurer Majestät hat sich die glänzende
Entwicklung vollzogen, der wir unsere Kriegsmarine und unsere
stolze Handelsflotte verdanken. Eurer Majestät wird vor dem un-
trüglichen Urteil der Geschichte der Ruhm verbleiben, den bis dahin
nur an den Küsten gepflegten maritimen Gedanken in das Reich hin-
eingetragen, das ganze deutsche Volk dem Meere vermählt zu haben.
Dafür ist Eurer Majestät besonders Hamburg dankbar.

Aus dem Schlosse zu Versailles schrieb dem Senat der große
Kaiser, das Deutsche Reich werde, wie er vertraue, ein Reich des
Friedens und des Segens sein. Das ist es gewesen, auch in den letzten
vierundzwanzig Jahren. Des zum Beweise wird dieses Schiff jetzt
seinem Elemente übergeben. Auch in ihm verkörpert sich die Fried-
densmacht des deutschen Kaiseriums.

So tauche in die Wellen, du gewaltiges Schiff; sonnenbeglänzt
und erfolgreich, wie unseres Kaisers gesegnetes Leben, sei deine
Meerfahrt, und würdig sollst du dich erweisen allwege deiner alten
Sturm- und wetterbewährten Heimat.

Die höchste Ehre soll dir werden. Deutschlands Kaiser will zu
dir reden, und stolzen Klanges wird dein Name sein. Mit des Kaisers
Majestät bist und bleibst du untöschlich verbunden.“

Nachdem der Kaiser die Taufe vollzogen hatte, sprach Bürger-
meister Burchardt:

„Wir alle aber, die wir Zeugen waren der nun vollzogenen Hand-
lung, vereinen dankerfüllt uns zu dem Rufe: Seine Majestät des
Kaisers lebe hoch!“

Der „Imperator“ ist dann um 9 Uhr 47 Min. glücklich vom
Stapel gelaufen. Der leichte Regen, der vorher gefallen war,
hatte inzwischen aufgehört.

Nach dem Taufakt begab sich der Kaiser mit dem Dampfer
„Dahlmann“ nach dem gegenüberliegenden Ellerholz-Hoht,
wo die Abtaufanzel erbaut war und sah auf der Fahrt dorthin
die auf der Werft im Bau befindlichen Kriegsschiffe.

Am 12 Uhr begab sich der Kaiser zur Feststadtstafel
beim Bürgermeister Burchardt; an derselben nahmen unter
anderen teil: Herzog Albrecht von Württemberg, Staatssekre-

für von Tirpitz, der kommandierende General, der Chef der Hochseeflotte, Generaldirektor Ballin, die Bürgermeister der Stadt, Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und der Vulkanwerft.

Der Kaiser hat nachmittags 2 Uhr 40 Min. vom Dammortbahnhof aus die Rückreise nach Berlin angetreten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Station Wildpark, 23. Mai. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar von Preußen nebst dem Gefolge ist heute vormittag 9 Uhr 35 Min. im Sonderzug hier eingetroffen.

Berlin, 23. Mai. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, ist als Nachfolger des bisherigen Botschafters in Konstantinopel, Freiherr von Marschall, der Gesandte in Athen, Freiherr von Wangenheim, in Aussicht genommen.

Le. Berlin, 23. Mai. (Privattele.) Reichstagspräsident Dr. Kämpf verzichtet auf eine freiwillige Niederlegung seines Mandats, da ihm die beschlossene Beweiserhebung über seine Wahl durchaus keine Veranlassung hierzu gibt.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Der amerikanische Generalkonsul Frank D. Hill wurde heute vormittag das Opfer eines tödlichen Unfalles; er stürzte in einem hiesigen Hotel aus dem dritten Stock über das Geländer des Treppenhauses und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Auf der Maininsel fand heute vormittag 11 Uhr die feierliche Grundsteinlegung für die Kaiserbrücke statt. Oberbürgermeister Dr. Adises hielt eine kurze Ansprache und verlas die einzumauernde Urkunde, nach der die Brücke den Namen Kaiserbrücke erhalten soll.

Wien, 22. Mai. In Bodenbach an der Elbe hat sich ein Komitee gebildet, um ein Denkmal zu schaffen, das das deutsch-tschechische Bündnis veranschaulicht. Die Regierung erklärte, dem Plane durchaus sympathisch gegenüber zu stehen.

Paris, 23. Mai. Nach Meldungen aus Santa-Cruz auf Teneriffa soll Expräsident Castro an Typhus leiden. Seine Familie und die Ärzte stellen in Abrede, daß er überhaupt aus Amerika zurückgekehrt sei.

Wissabon, 23. Mai. Die Kammer beschloß mit 50 gegen 45 Stimmen die Aufhebung der portugiesischen Gesandtschaft beim Vatikan.

Die gestrige Schlußsitzung des Reichstags und die französische Presse.

P.C. Paris, 23. Mai. (Privattele.) Die heutige Pariser Morgenpresse beschäftigt sich eingehend mit den gestrigen Vorgängen im deutschen Reichstag und bringt längere stenographische Berichte über den Gang der Sitzung.

Der „Matin“ schreibt: „Niemand ist der Präsident der Republik so angegriffen worden, wie gestern im Reichstag Kaiser Wilhelm. Die gestrige Sitzung des Reichstages führte zu Tumulten, wie sie dies Haus noch nicht gesehen hat.“

Das „Echo de Paris“ schreibt: „Die patriotische Symphonie, die sich seit zwei Monaten im deutschen Reichstag abspielt, ist mit einer fürchterlichen Dissonanz zu Ende gegangen, nachdem Eschschingens dazu wieder einmal Veranlassung gegeben hat. Es hat sich wieder einmal die Wahrheit der Worte herausgestellt, daß Ungerechtigkeiten in dieser Welt nicht aufhören werden, ihre Früchte zu tragen.“

Der „Eclair“ schreibt: Die heftigen Worte der Sozialisten im Reichstag sind ohne Resultat geblieben. Tumulte wie gestern hat man noch nie im deutschen Reichstage gesehen. Der ganze Zwischenfall ist durch die Worte Kaiser Wilhelms in Straßburg hervorgerufen worden. Aber auch diese konnten nicht verhindern, daß die großen Mehrheiten fast ohne Kürzung angenommen worden sind. Die Sozialdemokratie wird nicht verhindern können, daß Deutschland nationalitätlich und militärisch bleibt.“

Zur Verhaftung eines deutschen Rechtsanwalts in Algier.

München, 23. Mai. Die Angelegenheit der Verhaftung des hiesigen Rechtsanwalts Adolf Weinberger in Algier verhält sich anders, als die Pariser Blätter sie darstellen. Rechtsanwalt Weinberger ist, wie die Familie mitteilt, nicht nach Algier gefahren, um seinen Bruder zu befreien.

Es wollte nur mit den Behörden über die Freilassung seines Bruders verhandeln, nachdem er vorher den französischen Behörden in Algier von den Leiden seines Bruders, die jeder Beschreibung spotten, Mitteilung gemacht hatte.

Der deutsche Konsul in Algier hat sofort die nötigen Schritte unternommen, um den Fall klarzustellen und auch die Freilassung des Rechtsanwalts Weinberger zu erlangen.

Zur deutsch-englischen Verständigung.

London, 23. Mai. Auf der gestrigen Generalversammlung der britisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft führte der Vorsitzende, Sir Francis Lascelles, aus:

Die Beziehungen der beiden Länder seien erfreulicherweise in eine sehr merklige Besserung eingetreten. Die Gesellschaft könne sich Glück dazu wünschen, daß sie einen — wenn auch nur bescheidenen — Anteil an dieser Entwicklung habe.

Ihre Arbeit sei auch weiter notwendig, aber sie müsse Geduld üben und überlegte Schritte vermeiden, um keine der beiden Regierungen in der Fortführung der schwebenden Verhandlungen zu stören.

Blutige Zusammenstöße bei dem Generalstreik in Budapest.

Budapest, 23. Mai. Der Generalstreik hat heute früh begonnen. Die heutigen Abendblätter und die Zeitungen morgen früh werden nicht erscheinen. Man nimmt an, daß ein Drittel der Arbeiter an dem Generalstreik teilnimmt.

Die genauen Ziffern sind nicht festzustellen. (Privattele.) Die „Frk. Ztg.“ meldet von hier: Budapest befindet sich seit dem frühen Morgenstunden in einem förmlichen Belagerungszustand.

Alle öffentlichen Gebäude sind von starken Militärabteilungen besetzt. Etwa 10 000 Mann der Garnison sind aufgestellt. Am stärksten ist der Platz vor dem Parlament besetzt, weil die Arbeiter der Hauptstadt, von denen etwa 30 000 in den Generalstreik getreten sind, unbedingt vor das Abgeordnetenhaus gelangen wollen.

Die meisten Restaurants und Cafes sind geschlossen. In den Straßen stehen Tausende von Arbeitern in Gruppen zusammen. Der ganzen Bevölkerung hat sich eine hochgradige Nervosität bemächtigt.

Aus den Vororten treffen beglaubigte Nachrichten über blutige Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Polizeiaufgeboten ein. Die Polizei erwiderte in einem Vorort das auf sie eröffnete Feuer, wobei ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Auch in der Nähe des Parlaments kam es zu blutigen Zusammenstößen mit einer Masse von etwa 16 000 Arbeitern, die sich den Weg dorthin zu erzwingen versuchte. Eine Scharabteilung, die sich der Masse entgegenwarf, wurde von den mit Revolvern bewaffneten Arbeitern mit Schüssen empfangen, worauf auch die Soldaten feuerten. Mehrere Personen wurden verletzt.

Eine starke Infanterieabteilung nahm Johann die Säuberung des Platzes vor. Die Situation war hier besonders kritisch. Die Stimmung in der Stadt wird von Minute zu Minute erregter. Bis 11 Uhr wurden noch mehrere blutige Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und der bewaffneten Macht gemeldet, so bisher von 10 Plätzen. Die Rettungsgesellschaften meldeten, daß sie außer Stande seien, die vielen Verwundeten in Pflege zu nehmen.

Bisher wurden über 60 Verwundete von den Rettungswachen in die Krankenhäuser eingeliefert. Nach 11 Uhr erhielt das Militär weitere Verstärkungen. In allen Straßen sieht man Infanterie mit aufgespanntem Bajonett sowie Kavallerie. Die Polizei hegt für die Abendstunden die ernstesten Befürchtungen, da die Demonstranten immer mehr Zugang erhalten.

Im ungarischen Abgeordnetenhause führte Graf Tisza den Vorsitz. Es herrscht unbeschreibliche Erregung. Die Parteien sind vollständig vertreten. Die gesamte Opposition hat sich auf einen Protest gegen die Vergewaltigung der Hausordnung geeinigt. Während der Verhandlung kommt es wiederholt zu großen Lärmereien.

Der deutsche Konsul in Algier hat sofort die nötigen Schritte unternommen, um den Fall klarzustellen und auch die Freilassung des Rechtsanwalts Weinberger zu erlangen.

Zur deutsch-englischen Verständigung. London, 23. Mai. Auf der gestrigen Generalversammlung der britisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft führte der Vorsitzende, Sir Francis Lascelles, aus:

Die Beziehungen der beiden Länder seien erfreulicherweise in eine sehr merklige Besserung eingetreten. Die Gesellschaft könne sich Glück dazu wünschen, daß sie einen — wenn auch nur bescheidenen — Anteil an dieser Entwicklung habe.

Ihre Arbeit sei auch weiter notwendig, aber sie müsse Geduld üben und überlegte Schritte vermeiden, um keine der beiden Regierungen in der Fortführung der schwebenden Verhandlungen zu stören.

Blutige Zusammenstöße bei dem Generalstreik in Budapest.

Budapest, 23. Mai. Der Generalstreik hat heute früh begonnen. Die heutigen Abendblätter und die Zeitungen morgen früh werden nicht erscheinen. Man nimmt an, daß ein Drittel der Arbeiter an dem Generalstreik teilnimmt.

Die genauen Ziffern sind nicht festzustellen. (Privattele.) Die „Frk. Ztg.“ meldet von hier: Budapest befindet sich seit dem frühen Morgenstunden in einem förmlichen Belagerungszustand.

Alle öffentlichen Gebäude sind von starken Militärabteilungen besetzt. Etwa 10 000 Mann der Garnison sind aufgestellt. Am stärksten ist der Platz vor dem Parlament besetzt, weil die Arbeiter der Hauptstadt, von denen etwa 30 000 in den Generalstreik getreten sind, unbedingt vor das Abgeordnetenhaus gelangen wollen.

Die meisten Restaurants und Cafes sind geschlossen. In den Straßen stehen Tausende von Arbeitern in Gruppen zusammen. Der ganzen Bevölkerung hat sich eine hochgradige Nervosität bemächtigt.

Aus den Vororten treffen beglaubigte Nachrichten über blutige Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Polizeiaufgeboten ein. Die Polizei erwiderte in einem Vorort das auf sie eröffnete Feuer, wobei ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Auch in der Nähe des Parlaments kam es zu blutigen Zusammenstößen mit einer Masse von etwa 16 000 Arbeitern, die sich den Weg dorthin zu erzwingen versuchte. Eine Scharabteilung, die sich der Masse entgegenwarf, wurde von den mit Revolvern bewaffneten Arbeitern mit Schüssen empfangen, worauf auch die Soldaten feuerten. Mehrere Personen wurden verletzt.

Eine starke Infanterieabteilung nahm Johann die Säuberung des Platzes vor. Die Situation war hier besonders kritisch. Die Stimmung in der Stadt wird von Minute zu Minute erregter. Bis 11 Uhr wurden noch mehrere blutige Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und der bewaffneten Macht gemeldet, so bisher von 10 Plätzen. Die Rettungsgesellschaften meldeten, daß sie außer Stande seien, die vielen Verwundeten in Pflege zu nehmen.

Bisher wurden über 60 Verwundete von den Rettungswachen in die Krankenhäuser eingeliefert. Nach 11 Uhr erhielt das Militär weitere Verstärkungen. In allen Straßen sieht man Infanterie mit aufgespanntem Bajonett sowie Kavallerie. Die Polizei hegt für die Abendstunden die ernstesten Befürchtungen, da die Demonstranten immer mehr Zugang erhalten.

Im ungarischen Abgeordnetenhause führte Graf Tisza den Vorsitz. Es herrscht unbeschreibliche Erregung. Die Parteien sind vollständig vertreten. Die gesamte Opposition hat sich auf einen Protest gegen die Vergewaltigung der Hausordnung geeinigt. Während der Verhandlung kommt es wiederholt zu großen Lärmereien.

Der Aufstand in Marokko.

P.C. Paris, 23. Mai. (Privattele.) Wie der „Petit Parisien“ meldet, hat General Lyantey an die französische Regierung Telegramme geschickt, die befehlen, daß die Lage in Marokko sehr beunruhigend sei, und daß es für notwendig halte, neue Truppenverstärkungen nach Marokko zu entsenden.

Mohra, 23. Mai. Die Kolonne Giraudon schlug einen heftigen Angriff der Harza aus dem Mulajagebiet zurück und sammelte die Verwundeten in einem nahegelegenen Ort.

Paris, 23. Mai. (Tel.) Der bekannte Flieger und Flugzeug-Erbauer Blériot, dessen Eindecker infolge einer Verletzung des Kriegsministers seit dem tödlichen Unfall des Leutnants Villed'Aray und des Hauptmanns Schemann von den Militärfliegern nicht mehr benutzt werden dürfen, äußerte sich zu einem Berichterstatter über dieses Verbot in sehr erbitterten Worten.

Er wies darauf hin, daß zahllose Zivilflieger mit seinen Eindeckern die glänzendsten Ergebnisse erzielt hätten, ohne daß seit dem Absturz von Chazez nach dem Flug über den Simplon im Jahre 1910 auch nur ein einziger Unfall erlitten hätte. Der Grund sei wohl der, daß die Militärverwaltung die Flugzeug-Fabrikanten beständig zwingt, Umgestaltungen vorzunehmen, durch welche die Aeroplane immer schwerer würden.

Wenn man nach jedem Unfall den Top des betreffenden Flugzeugs mit Verbot belegen würde, dann würde es mit dem Militärflugwesen rasch zu Ende gehen. Schon jetzt sei die Zahl der Militärflieger eine sehr geringe. „Was mich betrifft“ — so schloß Blériot — „so habe ich das Bewußtsein, daß ich für das französische Flugwesen mehr getan habe als irgendwer. Denn ich habe ihm mein ganzes Leben gewidmet und mehrmals mein Leben aufs Spiel gesetzt.“

Vermischtes.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Der Bankier Bienthal, alleiniger Inhaber des Wechselgeschäfts G. Bienthal in der Jägerstraße, ist seit vorgestern verschwunden. Schon seit einigen Tagen waren an der Börse ungünstige Gerüchte über das Bankgeschäft verbreitet. Gestern ist es denn auch zum Zusammenbruch der altbekannten Firma gekommen.

Görlitz, 23. Mai. (Tel.) Der 52jährige Bürgermeister von Wüthen bei Löbau wurde auf der Chaussee zwischen Ruppitz und Wüthen von einem Auto aus Berlin überfahren und getötet.

Bremen, 23. Mai. (Tel.) Albert Plate, der Junior, der durch seine Bewirtungen von zwei Millionen Mark

jügte ihr große Verluste zu. Auf französischer Seite gab es 11 Verwundete.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 23. Mai. Ein heute nacht veröffentlichtes Communiqué der Porte relativiert die Ereignisse in Albanien und erklärt, daß, nachdem die Forderungen der Aufständischen für unannehmbar befunden wurden, beschlossene worden ist, die Bewegung zu unterdrücken.

P.C. Rom, 23. Mai. (Privattele.) Das „Giornale d'Italia“ schreibt zu dem Tode des Sultans, das die Ausweisung der italienischen Bevölkerung anordnet: „Es muß äußerst peinlich berühren, daß unser mächtigster Verbündeter, dem der Schutz der Italiener in der Türkei übertragen worden war, sich nicht energischer gegen diesen Befehl des Sultans verwehrte.“

Dies zeigt, daß Deutschland nur wenig daran gelegen ist, ob unsere Landesteute zu essen haben oder nicht. Jedenfalls wird man nicht mit Freude an den Tag zurückdenken, an dem man Deutschland zum Schutze der italienischen Untertanen in der Türkei angerufen hat.“

Le. Berlin, 23. Mai. (Privattele.) Ich erfahre, daß die russische Regierung unterm 21. Mai an Deutschland die offizielle Anfrage gerichtet hat, welche Stellungnahme Deutschland zur Frage einer eventuellen Einberufung einer europäischen Orientkonferenz nehmen würde. Die Antwort Deutschlands ist in Rücksicht notwendiger Besprechungen mit der Türkei vertagt worden. Es verlaute, daß Rußland dieselbe Anfrage den übrigen europäischen Kabinetten gleichfalls am 21. Mai in offizieller Form unterbreite.

Le. Berlin, 23. Mai. (Privattele.) Wie mitgeteilt wird, lehnt Deutschland bestimmt ein gemeinsames Vorgehen mit den Mächten gegen die Massenweisungen von Italienern aus der Türkei ab. Dagegen beauftragte Deutschland seinen Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall, erneut im Wege freundschaftlicher Vorstellungen bei der Porte eine Widerrückung des Ausweisungsbekretes zu erreichen.

P.C. Athen, 23. Mai. (Privattele.) Im Hafenviertel kam es zwischen italienischen und griechischen Matrosen zu einer wüsten Schlägerei, wobei auch das Messer eine große Rolle spielte. Zwei italienische und ein griechischer Matrose wurden später von der Strandwache mit vielen Messertischen tot aufgefunden. Die Leichen wurden nach dem Friedhof geschafft. Die Spuren der Täter wiesen nach einem griechischen Getreidedampfer, der noch vor Anker lag. Als die Polizei diesen betrat, setzten sich die Matrosen zur Wehr und warfen drei Polizeibeamte ins Wasser, von denen zwei ertranken. Erst als die Polizei in größerer Anzahl wieder erschien, konnten die Matrosen, von denen mehrere verletzt sind, verhaftet werden.

von R. 1.10 an per Meter porto- und zollfrei

in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf.

Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Henneberg-Seide

Knorr Suppenwürfel

3 Teller 10 Pfg.

Wer probt, der lobt

zusammengedruckenen Baumwollhauses Gebrüder Plate, ist zu 3/4 Jahren Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust und Unterrechnung von 1/4 Jahren Unterjuchungshaft verurteilt worden. Das meiste Geld hat er in Riesenhühnern verpestet.

Paris, 23. Mai. (Tel.) Infolge der bei den Banditenbelagerungen gemachten Erfahrungen ist der Polizeipräsident Lepine auf die Idee gekommen, in Zukunft bei dergleichen Gelegenheiten Stäbchenbomben zu verwenden. Im gemischten Gemeindelaboratorium werden gegenwärtig Versuche mit dergleichen Bomben gemacht, die aus großen, mit Schwefelkohlenstoff und etwas Aether gefüllten Glasglocken bestehen. Es heißt, daß die Versuche die Wirksamkeit dieser Bomben darzulegen hätten.

Roma, 23. Mai. (Tel.) Der ganze Vorort von Colosca mit dreihundert Gebäuden ist niedergebrannt.

London, 23. Mai. (Tel.) Am einer Gänseherde auszuweichen, lenkte der Führer eines Automobils sein Fahrzeug in den Straßengraben, wo es sich überschlug. Dabei wurde eine im Auto sitzende Frau getötet, ein Herr schwer verletzt. Der Chauffeur blieb unverletzt. Als er aber sah, was er angerichtet hatte, sprang er in einen benachbarten See und ertrank.

London, 23. Mai. (Tel.) In Verbindung mit dem Streik der Hafenauslader haben gestern 600 Fußleute die Arbeit niedergelegt, die hauptsächlich den Fleischtransport nach dem Londoner Fleischmarkt von Smithfield besorgen. Man befürchtet eine weitere Ausdehnung des Streikes beim Transport von Lebensmitteln. Die Zahl der Ausständigen wird auf 10—20 000 geschätzt. Die Regierung hat eine Untersuchung über die Ursache und die Umstände des Streikes anordnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Mai. (Priv.) Der Dozent für Photographie an der K. K. Groß. Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien, Herr Alfred Krauth aus Karlsruhe, Großherzog. Bad. Hofphotograph, wurde vom Kaiser von Oesterreich zum K. K. Professor ernannt.

Karlsruhe, 23. Mai. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Am Samstag, den 25. Mai (A. 62) wird ein Molière-Abend veranstaltet. Molière war in den letzten vier Jahren nur mit dem „Misanthrop“ im Spielplan vertreten. Am Samstag wird im Anschluß an die seit 7 Jahren nicht mehr gegebene Profabdichtung „Der Geizige“ die hier noch nicht aufgeführte einaktige Komödie „Die Heirat wider Willen“ zum erstenmal in Szene gehen.

Die vier Jahre vor dem „Geizigen“ erschienene „Heirat wider Willen“ wurde zuerst aus Anlaß eines höflichen Festes am 29. Januar 1864 mit Musik und Balletteinlagen als dreiaktige Profabdichtung im Louvre unter dem Titel „Le mariage forcé, ballet de roi“ aufgeführt. Ludwig XIV. wirkte dabei in einem Entree-Tanz mit. Molière ließ die Komödie im November desselben Jahres auf dem Theater „du palais royal“ mit einigen Änderungen aufführen; er unterdrückte die Musik und die Tänze und führt das Stück auf einen Akt zurück. Diese einaktige Ausgabe hat Hugo von Hofmannsthal zur Grundlage seiner Nachdichtung gemacht. Die Musik zu einzelnen Auftritten und dem Schlußanzug hat Kapellmeister Einar Nilson vom Deutschen Theater in Berlin komponiert.

Berlin, 23. Mai. Rudolf Herzog hat ein neues Bühnenwerk vollendet: „Herrgottsmusikanten“, ein Lustspiel in vier Akten. Die Uraufführung findet zu Beginn nächster Spielzeit im Thalia-Theater in Hamburg statt.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“, das heute vormittag 5 Uhr 19 Min. zur Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen war, ist in Düsseldorf um 9 Uhr 40 Min. glatt vor der Halle gelandet und gleich in diese verbracht worden.

Bis  
Ab  
und  
1. Vo  
Aufge  
5. Bil  
7. Bil  
Belim  
Num  
num  
Musik  
De  
und J.  
Harle  
erleid  
von Be  
wachen  
Vorle  
Unauf  
Be  
abgele  
Schub  
nigt.  
J. Br



# Fertige Anzüge

für Straße, Reise, Sport, Spiel und Touristik

aus erstklassigen Stoffen, in formvollendeter, mustergültiger Verarbeitung, einwandfrei in Schnitt und Sitz, in hundertfacher Auswahl am Lager.

## Sacco-Anzüge, einreihig

- M 20.— 24.— 28.— 32.—
- 36.— 39.— 42.— 45.—
- 49.— 52.— 58.— 65.—

## Sacco-Anzüge, zweireihig

- M 23.— 28.— 33.— 38.—
- 43.— 46.— 50.— 55.—
- 58.— 62.— 65.— 70.—

## Sport-Anzüge mit langen u. kurzen Hosen

- M 20.— 23.— 26.— 29.—
- 32.— 36.— 38.— 42.—
- 45.— 48.— 50.— 52.—



# N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

## Stadtgarten.

Freitag, den 24. Mai, 4 Uhr nachm.:

### Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drig.-Reg. Nr. 20.

Leitung: Maj. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Inhaber von Stadtgarten-

Jahreskarten und von

Kartenheften . . . 30 Bfg.

Sonstige Personen . . . 60 Bfg.

Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Bfg. 8817

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

### Begen Platzmangel!

werden die noch vorhandenen Reste

12.4 bestände in besseren 8283

### Herrenkleider-

### Stoff-Reste

zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,

Eing. Kreuzstr. bei der H. Kirche

## Kaufe!

getragen Kleider, Schuhe, Stiefel

usw. zu höchsten Preisen. B18105, 3.1

J. Silbermann, Brunnenstr. 1.

Bohlfarte genügt.

Größeres, eichenes Kinderbett,

auch für Zwillinge passend, mit

Matratze, sehr gut erhalten, bill.

zu verkaufen. B18095

Virchowstr. 77, part.

### Detektiv-Institut

A. Maier & Co., Argus

W. m. u. S. D.

Mannheim C. G. 6, Tel. 8305 u.

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-

Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei

Ermittlungen, Erforschungen und

Verwahrungskünfte aller Art. 10279a

### Kinderloses Ehepaar

sucht Kind in gute Pflege zu

nehmen. Offerten unt. Nr. B18085

an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Mädchen, 2 Schränke,

1 Nähmaschine, 1 Näh-

stuhl, 1 Waschmaschine, 1 Schreib-

stuhl, 1 Parfümerieschrank, 1 Was-

kommode, 1 Garderobekommode, 2

Stühle, 1 Sofa, 1 Herd, 1 Gras-

maschine, 1 Petroleum-Öllampe,

versid. Bilder, 1 groß. Kronleuchter

und 2 kleine, 1 Ventil, 1 Rast-

maschine, 1 Regulateur ist billig

zu verkaufen. 8800

Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

### Herd.

ein sehr schöner, ist billig abzu-

geben. Billing, Sebelstr. 7 b, IV,

Bezirksamt. B18087

### Reelles Heiratsgefuch!

Alleinst. led. Herr, kath., mit 19

Jahre Barbern, auf d. 40er J.

dem es bis jetzt an Damenbel-

iebste, sucht auf d. Wege passende

Verat. Einheirat in ein kleines

kolonialwarengesch. bevorz. Herr

Herr ist sehr gemütl., wenig an-

spruchsoll u. genügsam. Gefl.

Antw. wollen baldmöglichst ganz

vertrauensvoll an die Exp. der „Bad.

Presse“ unter Nr. B17400 gerich-

tet werden. NB. Witwe nicht aus-

geschlossen. Verichwiegenheit Ehren-

sache.

Gutgehende, nachweisb. hochren-

table

### Fremden-Pension

in München

mit 18 mod. möbl. Zimmern, ist

sof. frankfeisch. um 13 000 Mark

zu verkaufen.

Off. unt. M. K. 5847 bef. Ru-

boldt Rosse, München. 3951a

### Heiraten Sie, aber

erkundigen Sie sich vorher über

Vermögen, Ruf, Charakter u.

Weltankunft Stuttgart,

Hohepöhlstraße Nr. 45.

Telephon 9185 u. 9852.

### Hausverkauf.

Verhältnißhalber wird das in

der Marienstr. Nr. 30, den Kin-

den des verstorbenen Buchhän-

ders Joseph Streibich gehörige

3 1/2 stöckige Wohnhaus mit Seiten-

bau, um den Schätungspreis zu

25 000 Mark, bei 12 000 Mark An-

zahlung, dem Verkauf ausgefch.

Nähere Auskunft erteilt der

Vormund Gambich, Erbprinzen-

straße 15. 8794

### Pianino,

freuzettig, wird

sof. frankfeisch. für 320 M.

abgegeben. B18069, 3.2

Heinr. Müller,

Wilhelmstraße 4a, part.

### Eintrachtsaal

Bis incl. Montag, den 27. er., allabendlich 8 1/2 Uhr

Sensations-Erfolg des Ensembles vom

Königlichen Belvedere, Dresden

## Ab heute neues Programm.

„So leben wir“.

Aktuelle Revue von Dr. Richard Hirsch 8796

und der hervorragende vollständig neue

## „Bunte Teil“.

1. Vorspiel. — 2. Bild: Beim Modeschneider Poiret (Neu!) — 3. Bild:

Aufgeklärte Jugend (Neu!) — 4. Bild: Ihr holden Frauen (Neu!) —

5. Bild: Der Herrenreiter (Neu!) — 6. Bild: Die Soldatenbraut; —

7. Bild: Rocco (Neu!) — 8. Bild: Tangogargentin (Neu!) — 9. Bild:

Beim Rosenkavalier; — 10. Bild: Fussballsport; — 11. Bild: Die schöne

Helena (Parodie), Neu!

Numerierter Sperritz M. 3.— I. Parkett numeriert M. 2.—, II. Parkett

numeriert M. 1.50, Saalplatz unnumeriert M. 1.— im Vorverkauf in der

Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße und bei E. Best, Zigarren-

handlung neben Eintrachtsaal.

### Detektiv- und Auskunftsbüro

„Globus“

Inb.: K. Thomas,

und J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D. (Telephon 3276)

Karlsruhe: Kaiserstr. 86 — Freiburg: Bertholdstr. 54

erlebigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in Erhebungen

von Beweismaterial in Zivil-, Ehe-, Scheidungs- u. Alimentenfach. Ueber-

wachungen u. heiml. Beobachtungen, Heirats-Auskünfte

Heirats-Auskünfte

unauffällige Reisebegleitungen. — In- und Ausland.

### Bester Zahler Gasmotor

abgelegter Herren- u. Damenkleider,

Schuhe, Stiefel usw. Bohlfarte ge-

nügt, komme ins Haus. B18116

J. Brauer, Schwabenstr. 19.

Deutzer, 1 1/2 PS, gut gehend, im

Betrieb zu sehen, billig zu verkauf.

Loeser & Leonhard,

Gumboldtstraße 20. B17767

## Schuhwaren-Ausnahme-Angebot!

Art. 8079 Damen-Schnürstiefel  
Echt Chevreaux, schwarz  
mit Derbyschnitt  
Statt 9.50  
jetzt nur **6.75**

Art. 8188 Damen-Halbschuhe  
echt Chevreaux, schwarz  
mit Derbyschnitt  
**5.95**

Art. 8069 Braun Damen-Schnürstiefel  
Echt Chevreaux,  
Derby, Pressstalten  
Statt 10.50  
jetzt nur **7.95**

Art. 8070 Braun Damen-Halbschuhe  
Echt Chevreaux  
Allernueste Fassung  
Statt 10.50  
jetzt nur **7.50**

Art. 8202 Damen-Schnürstiefel  
echt Chevreaux, schwarz  
elegante Fassung

Art. 7471  
7429 Braun Herren-Schnürstiefel  
Echt Box calf, breit,  
amerik. Form und  
schlanke Fassung  
Statt 18.— u. 16.50  
jetzt nur **12.50**

## C. Korintenberg Karlsruhe

Kaiserstr. 118.

8679

Zum Tode des Grafen v. d. Osten-Saden.

St. Petersburg, 23. Mai. Der in Monte Carlo verstorbene russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Saden wird hier in der Petersburger Familien-gruft neben seiner Gattin beigesetzt werden.

Graf Nikolaus Dimitriewitsch v. d. Osten-Saden war, als Nachfolger des Grafen Schumalow, seit 1895 Botschafter in Berlin. Einer kaiserlichen Familie entsprossen, Sohn eines Generals der Kavallerie, besuchte er das Nihilien-Lyzeum in Odessa, wurde 1852 der diplomatischen Kanzlei des Oberkommandierenden der Armee des Statthalters von Polen beigegeben, 1854 zum Beamten für besondere Aufträge ernannt und dem Oberkommandierenden der Truppen in der Krim beigegeben. Im gleichen Jahre befand er sich während der Belagerung der Festung Silistria im russischen Lager. Im September und Oktober 1855 war der Graf beim Oberkommandierenden in der Krim. Im März 1856 zum jüngsten Sekretär an der Gesandtschaft in Haag ernannt, wurde er im Dezember in gleicher Stellung nach Madrid versetzt. Nachdem er 1861 auf sein eigenes Ersuchen von dieser Stellung entlassen worden war, erfolgte 1862 seine Berufung an die Gesandtschaft in Bern. Im gleichen Jahre wurde er zum Kammerjunker ernannt. 1864 zum älteren Sekretär der Gesandtschaft in Turin befördert, hatte er auf diesem Posten wiederholt selbständig die Geschäfte zu leiten. Im Jahre 1867 wurde der Graf Staatsrat, 1869 Kammerherr. 1869 erfolgte seine Ernennung zum Minister-Residenten in Darmstadt. In das Jahr 1871 fällt seine Beförderung zum Wirklichen Staatsrat, in das Jahr 1880 zum Geheimrat. Im letzten Jahre kam der Graf als Gesandter nach München, um im März 1895 als Botschafter nach Berlin zu gehen. Seit 1896 ist Graf Osten-Saden Wirklicher Geheimrat. Vermählt war er (in zweiter Ehe) mit der Fürstin Marie Dolgorukow, verwitweten Fürstin Goltzow, die ihm vor vier Jahren im Tode vorangegangen ist. Die Gräfin, die älter war als ihr Gatte, hat ein Alter von 87 Jahren erreicht. Graf Osten-Saden selbst ist 82 Jahre alt geworden.



Graf v. d. Osten-Saden.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer, 71. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 23. Mai. Präsident Hohenzollern eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Spezialberatung über das Budget der Verkehrsanstalten und der hierzu vorliegenden Denkschriften der Regierung, ferner der Anträge und Petitionen und Beratung über den Nachtrag zum Budget der Verkehrsanstalten.

Sekretär Abg. Köhlin (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Kapitel 1a Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen. Abg. Schmidt (Karlsruhe) (Ztr.) ersuchte die Regierung, im Interesse der an der strategischen Bahnstrecke Karlsruhe-Kastatt gelegenen Gemeinden, eine bessere Zugverbindung herzustellen. Man sollte endlich auf dieser Strecke den Vorortverkehr ausreichen gestalten.

Wünsche auf Verkehrsverbesserung bestehen auch bei den Murgtalgemeinden. Sie wünschen vor allem bessere Verbindungen nach der Residenz und eine bequemere Abendverbindung von Kastatt in das Murgtal für die in Kastatt beschäftigten Arbeiter. Dann möchte ich wieder den alten Wunsch der Gemeinde Wintersdorf in Erinnerung bringen. Sie bittet, auf der Brücke bei Wintersdorf, auf der für militärische Zwecke eine Fahrbahn vorhanden ist, den Fußverkehr zu zulassen. Die Regierung möchte ich bitten, die Befestigung des schienengleichen Uebergangs bei Niederbühl durch eine Unterführung zu erlebigen.

Generaldirektor Roth: Sobald der neue Karlsruher Bahnhof fertiggestellt ist, wird auf der strategischen Strecke Karlsruhe-Kastatt ein besserer Verkehr geschaffen werden. Der Verkehr auf der Murgtalbahn ist so reich ausgestaltet worden, daß man erst abwarten sollte, wie er sich bewährt. Bezüglich des Wunsches der Gemeinde Wintersdorf hat der Herr Eisenbahnminister auf dem letzten Landtag die Unmöglichkeit der Erfüllung dieses Wunsches bereits eingehend dargelegt. Ich kann nur darauf verweisen. Was die Befestigung des Niederbühler schienengleichen Bahnübergangs betrifft, so hat sich der Standpunkt der Regierung nicht geändert. Die Lösung dieser Frage ist nur durch eine Ueberführung herbeizuführen.

Abg. Frz. von Gleichenstein (Ztr.) ersuchte die Regierung für bessere Anschlüsse der Verbindungen aus dem Kaiserstuhl in Freiburg zu sorgen und auch günstigere Anschlüsse von Riegel in das Unterland zu schaffen. Des weiteren ist eine günstigere Verkehrsgestaltung auf der Kaiserstuhlbahn wünschenswert.

Generaldirektor Roth: Ich bin nicht in der Lage, auf alle Fahrplanwünsche sofort eingehen zu können, da dazu ein umfangreiches Material notwendig ist.

Abg. Silberl (natl.) trat für die Erstellung eines neuen Bahnhofs auf Station Geisingen ein und wünschte die Errichtung eines Fußgängersteigs in Immendingen und eine Besserung der Verhältnisse der Station Hattingen.

Generaldirektor Roth: Das Bahnhofsgebäude in Geisingen soll äußerlich wieder ordentlich instand gesetzt werden und es sollen die Wohnungsverhältnisse im Gebäude gebessert werden. Ein Fußgängersteig in Immendingen kann nicht errichtet werden. Die Verhältnisse in Hattingen sollen geprüft werden.

Abg. Blümmel (Ztr.) erörterte Wünsche des Oberaltals

und ersuchte die Regierung, die Kraftwagenverbindungen von Albrud aus und von St. Blasien nach Lodiemoos und Menzschwand tatkräftig zu unterstützen. Bezüglich des Albtalbahnstabs in Karlsruhe ist es zu wünschen, daß die Verbindung bis zur bisherigen Stelle erhalten bleibt.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) trat für bessere Verbindungen aus dem Renchtal ein.

Abg. Weber (Soz.) verlangte den Anhalt sämtlicher Sitzüge in Durlach und die Errichtung einer Restauration im Bahnhof Durlach. Abg. Hinz (Fortfchr. Volksp.) : Es bestehen verschiedene Beschwerden bezüglich der Lokalbahn Seebach-Altenheim,

der Lahrer Straßenbahn, wie man sie bezeichnet. Es fehlt häufig an dem richtigen Anschluß mit der Hauptbahn. Die Regierung sollte dahin wirken, daß bei der Aufstellung der Fahrpläne der Nebenbahnen entsprechende Rücksicht auf den Fahrplan der Hauptbahn genommen wird. Auf dieser Straßenbahn ereignete sich am Ostermontag ein Unfall. Infolge dessen trat eine Verspätung von zwei Stunden ein. Die Reisenden verloren dadurch ihre Anschlüsse an die Züge, mit denen sie nach Hause zurückkehren wollten. Solche Verspätungen sollten nicht möglich sein. Die Regierung möchte ich jodann ersuchen, den 5.36 Uhr in Karlsruhe abgehenden und 7.37 Uhr in Dinglingen eintreffenden beschleunigten Personenzug in Freisenheim halten zu lassen.

Abg. Odenwald (Fortfchr. Volksp.) : In den letzten Jahren ist man auf der badischen Teilstrecke Paris-Wien zu einem System übergegangen, das bei der Geschäftswelt in Pforzheim und den Einfäusern in Wien und Paris, die Pforzheim regelmäßig besuchen, das größte Mißfallen erregt hat. So hat man den Schnellzug Nr. 55 ab Karlsruhe 2.58 Uhr nachts über Bruchsal-Mühlacker geführt. Es gibt keine Station in Deutschland, von der aus so enger direkter Verkehr mit Paris und Wien stattfindet, wie gerade von Pforzheim aus. Jetzt wird der Zug wieder über Pforzheim geführt und wir haben auch ein weiteres Schnellzugpaar erhalten. Ein sehr bedenklicher Mißstand besteht in Pforzheim auf den württembergischen Einfahrtsgleisen von Wildbad und Nagold. An schönen Sonntagen fahren Abendzüge mit 20 bis 25 Wagen an. Es besteht aber nur ein Perron für 12 Wagen, so daß etwa 500 Passagiere auf offener Straße aussteigen müssen. Dieser Mißstand sollte beseitigt werden. In Arbeiterreisen besteht der Wunsch, Mittagszüge nach Springen, Erzingen sowie nach Eutingen laufen zu lassen, damit die Arbeiter zu Hause zu Mittag essen können. Ob dies durchführbar ist, weiß ich nicht. Vielleicht ließe sich die Angelegenheit durch die Einführung von 1 oder 2 Schwagen erlebigen. Der Redner befürwortete jodann den Bau einer Bahn in das Württal, damit dieses schöne Tal endlich dem Verkehr geöffnet werde.

Abg. Willi (Soz.) unterstützte die Ausführungen des Abg. Kolb und Abg. Rebmam bezüglich der tarifmäßigen Behandlung des Karlsruher Rheinhafens. Die Interessen der Stadt Karlsruhe und der Geschäftswelt verlangen gebieterisch eine Aenderung in der Behandlung des Karlsruher Rheinhafens. Auch den Wunsch auf Einführung von Schnellzügen auf der Kraichgaubahn möchte ich unterstützen. Der Redner verteidigt jodann Wünsche, die sich auf die Behandlung der Arbeiterfahrt bezüglich der Wochenarten bezogen, und richtete jodann an die Regierung das Ersuchen, gegen Arbeiter, die versehentlich in einen anderen als für den Wochenartenverkehr vorgesehenen Wagen einsteigen, nicht sofort strafend vorzugehen. Wenn kein böser Wille vorliegt, sollte nicht gestraft werden.

Abwandes württembergischen Bahnhofs in Pforzheim

ist schon wiederholt Gegenstand der Beratung zwischen den Generaldirektionen beider Staaten gewesen. Bei erneuten Verhandlungen werden die Anregungen des Abg. Odenwald erörtert werden. Inhaber von Wochenarten, die für sie nicht bestimmte Wagen benutzen, werden bestraft, wenn die Aufsicht der Ordnungswidrigkeit vorliegt.

Abg. Geppert (Ztr.) : Der Ausflugsverkehr von Strassburg in das Renchtal hat sich erfreulicherweise gehoben. Es ist das den Bemühungen des früheren Eisenbahnministers Freiherrn von Marschall zu danken. Angesichts der Tatsache, daß dieser Verkehr sich wesentlich gehoben hat, ist es um so auffallender, daß der Sommerfahrplan für das Renchtal verschlechtert wurde.

Darunter haben nicht nur die Bäder des Renchtals, sondern auch die Geschäftswelt dieser Gegend erheblich zu leiden.

Abg. Meier (Soz.) vertritt eine Reihe von Wünschen, die sich auf den Arbeiterverkehr, die Verbesserung des Verkehrs von und nach Heidelberg, besonders die Verbindung mit dem Amt Sinsheim und nach Jagdsfeld, die Errichtung von Haltestellen bezogen. Er richtete an die Regierung die Anfrage, welche Verdienste der Eisenbahnverwaltung aus dem Stillstand der Redarschiffahrt erwachsen sind.

Abg. Kaha (Soz.) wünschte, daß für seinen Bezirk der Fahrplan besser ausgestaltet werde. Geboten ist eine Verbesserung des Vorortverkehrs und des Zugverkehrs Heidelberg-Schwetzingen-Spenger. Weiter verlangte er, die Errichtung einer Haltestelle bei Schwetzingen.

Generaldirektor Roth: Eine Feststellung, welche Maßnahmen die Einstellung der Redarschiffahrt der Eisenbahnverwaltung gebracht hat, läßt sich nicht annähernd machen.

Abg. Kurz (Soz.) trat für bessere Verbindungen, besonders für den Arbeiterverkehr, zwischen Karlsruhe-Wilferdingen und zwischen Karlsruhe und Bruchsal ein.

Abg. Schmunn (Zentr.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Geppert an und führte Beschwerde darüber, daß nicht ein Eisenbahnbeamter in den Eisenbahnhalt berufen wurde.

Im weiteren Verlaufe der Debatte vertrat noch eine Reihe von Spezialwünschen die Abgg. Monch (Soz.), Dr. Roth (Natl.), Stodinger (Soz.), Geiger (Natl.), Dietrich (Natl.), Red (Natl.), der eine bessere Behandlung der Bahnlinie Karlsruhe-Eggenstein-Graben forderte, Banischbach (Kom.), welcher auf das Eisenbahnunglück auf der Nebenbahn Mosbach-Mudau zu sprechen kam, Muser (Fortfchr. Volksp.), der es als eine Zurücksetzung der Stadt Offenburg bezeichnete, weil dort nicht alle Schnellzüge halten, Köhler (Soz.), Reinhardt (Zentr.), Blümmel (Zentr.), Wiedemann (Zentr.), Henninger (Zentr.), Breitenfeld (Soz.), Beschold (Soz.) und Benedy (Fortfchr. Volksp.).

Oberregierungsrat Herzmann und Geh. Oberbaurat Bahmer äußerten sich kurz zu einigen der vorgetragenen Wünsche.

Generaldirektor Roth: Bezüglich des Eisenbahnunglücks auf der Strecke Mosbach-Mudau will ich bemerken, daß die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt hat, weil sich kein Verschulden erkennen ließ.

Minister Dr. Rheinboldt: Der Abg. Schmunn hat es beantragt, daß kein Beamter der Oberpostdirektion in den Eisenbahnhalt berufen werden sei. Die Regierung hat diese Frage geprüft. Das Resultat dieser Prüfung ging dahin, daß kein Bedürfnis zur Berufung eines Beamten der Oberpostdirektion vorlag. Die Tätigkeit des Eisenbahnrats besteht in der Hauptsache in der Beratung des Fahrplans. Die Fahrpläne werden den Oberpostdirektionen in Karlsruhe, Frankfurt, Strassburg und Konstanz zur Aufklärung mitgeteilt. Es bedarf deshalb keiner Berufung eines Beamten der Oberpostdirektion. Eine Absicht die Bahnbaupolizei von Wadshut wegzuerlegen besteht vorläufig nicht.

Nach kurzen Ausführungen der Abgg. Dr. Schofer, Weichhaupt, Meßkirch (Natl.) und Müller-Weinheim (Natl.) wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung heute nachmittags 3/4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

Δ Karlsruhe, 23. Mai. Vor einiger Zeit wurde von der Deutschen Turnerschaft offiziell mitgeteilt, daß sie von der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Stockholm Abstand nehmen werde. Als Gründe für diesen Schritt wurden finanzielle Schwierigkeiten und gewisse Meinungsverschiedenheiten mit dem Organisationskomitee über die Spielzeit angeführt. Außerdem glaubte man, eine wenig wohlwollende Stimmung bei den schwedischen Turnern zu finden. Der Beschluß erregte aber in Schweden das größte Bedauern, besonders bei dem Organisationskomitee, das seinen Vorhaben, den Obersten Bald, sofort beauftragte, sich persönlich mit den leitenden Männern der Deutschen Turnerschaft in Verbindung zu setzen und zu diesem Zweck die verschiedenen Großstädte Deutschlands zu besuchen, um so die Wiederannahme der Verhandlungen in die Wege zu leiten.

Oberst Bald ist nun von seiner Reise zurückgekehrt und hat einem Mitarbeiter von „Stockholms Dagblad“ erzählt, daß seine Mission eine der schwierigsten gewesen sei, die er jemals ausgeführt habe, aber er hoffe, daß sie glücklich sei. Jedenfalls dürfe man nunmehr sagen, daß gute Hoffnung vorhanden sei, daß die deutschen Turner doch kommen werden. Zuerst hatte Oberst Bald im Kaiserhof zu Berlin eine Zusammenkunft mit verschiedenen Mitgliedern des deutschen Reichsausschusses für die Olympischen Spiele und einigen persönlichen Freunden unter den Leitern der Deutschen Turnerschaft. Bei dieser Gelegenheit wurde er sich klar darüber, daß der Hauptwiderstand gegen die Teilnahme der Deutschen Turnerschaft an der Stockholmer Olympiade in Leipzig, bei deren Vorhaben Professor Dr. Goek, zu suchen sei. Wie Oberst Bald weiter erzählt, ist es ihm gelungen, drei Vorstandsmitglieder des Verbandes zu gewinnen, und diese haben ihn auf sein Drängen mit nach Leipzig begleitet, wo es ihnen gelang, die einflussreichste Persönlichkeit umzustimmen.

Die Verhandlungen endigten mit einem Uebereinkommen, daß von dem schwedischen olympischen Komitee dem Vorstand der Deutschen Turnerschaft ein Schreiben übersandt werden solle, das bei dessen bald bevorstehender Zusammenkunft in Kiel vorlesen werden solle. In dem Schreiben soll darauf hingewiesen werden, daß die Frage der Teilnahme der deutschen Turnerschaft einer erneuten Prüfung unterzogen werden möge, da all die Ursachen, die die Veranlassung zu der Ablehnung der Teilnahme gegeben haben, nun weggeräumt seien und das schwedische Komitee den Wünschen entgegenkommen wolle, die von deutscher Seite billigerweise gestellt werden könnten. Oberst Bald habe bereits den deutschen Turnern versprochen können, daß die Vorbereitungszeit eine Stunde statt 45 Minuten betragen werde und daß die deutschen Turner an einem der letzten Tage aufzutreten könnten, aber vor allem hoffe er, daß es ihm gelingen sei, die Mißstimmung in bestes Einvernehmen und Sympathie gewandelt zu haben.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

Chaufgebote: 21. Mai: August Hansert von Woltersweier, Steindrucker hier, mit Susanna Geiger von Bermangen; Emil Huber von Riesbach, Bautechniker hier, mit Elisabeth Lienhard von Windisch; Johann Ebel von Sinsheim, Tagelöhner hier, mit Emma Mebert von hier; Wilh. Bühler von Kastatt, Maschinenarbeiter hier, mit Johanna Schoppinger von Staßfurt; Kurt Kiebel von Rittlin, Kaufmann hier, mit Anna Brandauer Witwe von hier; Ernst Spittler von Auggen, Bäcker hier, mit Christine Süßle von Oberader; Karl Demmig von hier, Mineralwasserfabrikant hier, mit Anna Adler von Oberhausen.

Geburten: 14. Mai: Erich, B. Christian Kunle, Schneider. — 15. Mai: Ferdinand, B. Josef Freund, Schneider. — 17. Mai: Mathilde Elisabeth, B. Gottlieb Ab, Knechtel. — 18. Mai: Johanna Katharina, B. Rudolf Rodrian, fäbr. Arbeiter; Amalie Maria, B. Heinrich Flogel, Schlosser; Oskar Eugen, B. Oskar Bruttel, Knechtel. — 19. Mai: Ferta Emma, B. Ad. Wenner, Schlosser; Friedrich, B. Friedrich Zäger, Magazinsarbeiter. — 20. Mai: Elfriede Hildegard Elisabeth, B. Bernhard Rothstein, Stadttagelöhner.

Todesfälle: 21. Mai: Josef Kleinbusch, Depotarbeiter ein Ehemann alt 67 Jahre; Karl Schlang Zeichner, ein Ehemann alt 57 Jahre; Charlotte Schreiber, alt 43 Jahre, Ehefrau des Schriftsetzers Hermann Schreiber; Marie, alt 6 Jahre, B. Jakob Schmitz, Tagelöhner.

DUNLOP PNEUMATIK Original, daher das Beste!

Geschäftliche Mitteilungen. Etwas zum Heimpardbüchensystem. Die Einrichtung des Heimpardbüchensystems hat sich seitens bewährt und die Tatsache, daß zahlreiche Anstalten daselbe eingeführt, beweist, daß das Publikum den Wert desselben zu schätzen weiß. Das Verdienst, die Heimpardbüchensysteme in den Dienst der Versicherungsidee gestellt zu haben, gebührt dem Ges. u. Lebens- und Aussteuer-Versicherungsanstalt a. S., der in dieser Richtung schon vor mehr als einem Jahrzehnt bahnbrechend voranging.

Sie halten, was sie versprechen! daher lasse sich keine Hausfrau durch das Angebot minderwertiger und billigerer Nachahmungen in oft täuschend ähnlichen Packungen beirren, sondern fordere beim Einkauf stets die bewährten echten Fabrikate: Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Dr. Oetker's Backpulver Dr. Oetker's Puddingpulver Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante

Karoline Hecht Witwe

geb. Kuhn

sowie für die vielen Kranzspenden u. die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Hecht, Robert Hecht, Leopold Hecht.

B18093

Karlsruhe-Grünwinkel, den 23. Mai 1912.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm,

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205. Rabatt-Spar-Verein. 5964.13.8

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Bienenwettfahrten für Männer, Frauen und Mädchen betreffend. In der Zeit von 10. Juni bis 22. Juni d. J. wird auf Augusten ein Bienenwettfahrt für Männer und Mädchen abgehalten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesem Laufe erhalten auf Wunsch Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine Vergütung von 1,40 Mark pro Tag. Unbemittelten können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, ebenso können die Reisekosten ersetzt werden. Anmeldungen sind unter Vorlage eines Vermögenszeugnisses — wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird — bis spätestens den 1. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Vorstände schriftlich einzureichen.

Grossh. Landwirtschaftsschule. Philib.

Haus-Versteigerung.

Die Gemeinde Mittelbach, Amt Lahr, versteigert am Montag, den 2. Juni 1. J., nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathause daselbst ein alleinstehendes, schönes zweistöckiges Familienhaus (5 Minuten vom Orte) mit schönem 60 Ar großem Vorgarten und Hofreite, in schönster Lage des Schuttertals, den sogenannten „Hühnerhof“, an der neubauten Kreisstraße, 15 Minuten von der Station Seelbach der Bahn Dillingen-Lahr-Seelbach; bestehend aus 10 großen Zimmern, 2 Küchen, gewölbten Keller, besonders stehenden Oefenombauwerken, Stallung, Waschküche und Badhaus. Das Anwesen hat Quellwasser, elektr. Licht kann mit wenigen Kosten, da die Leitung vorbeiführt, erworben werden.

Es würde sich als angenehmer und vorzüglicher Sommeraufenthaltsort eignen, da es sich in romantischer Lage, in der Nähe des Gebirgs und der schönen Wäldungen befindet.

Auch die der Gemeinde gehörige Wild- und Auerhahnjagd des Hühnerhofs und der weiteren Gemeindefeld, welche im nächsten Jahre frei wird, könnte eventl. der Gemeinde abgepachtet werden. Die Bedingungen können auf dem hiesigen Rathause dahier eingesehen werden.

Mittelbach, den 22. Mai 1912.

Der Gemeinderat:

Schmidt, Bürgermeister. Streig, Ratsh.

Große Schuhwaren-Versteigerung.

Samstag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert:

1 große Partie schöne braune Kinderstiefel mit Lackspitzen von Nr. 26 bis 35, sowie eine große Partie schwarze Damenstiefel von Nr. 36 bis 42.

Siebzehner, label höchst ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Aus Werkzeug konservativ

halten alle die an „Peru-Tannin-Wasser“ fest, die einmal dieses bewährte Haarpflegemittel erprobt haben! Wer konsequent und regelmäßig „Peru-Tannin“ verwendet, treibt vornehmliche, erfolgssichere Haarpflege und erfreut sich bis ins hohe Alter gesunden, schönen Haares.

Beachten Sie die Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“

Engros: Karl Hummel, Karlsruhe i. B. Telefon 1547. Weidenstraße 13.

Britischenwagen

mit Federn u. Patentachsen sofort billig zu verkaufen. 8820 Kronenstr. 32, Rückgebäude.

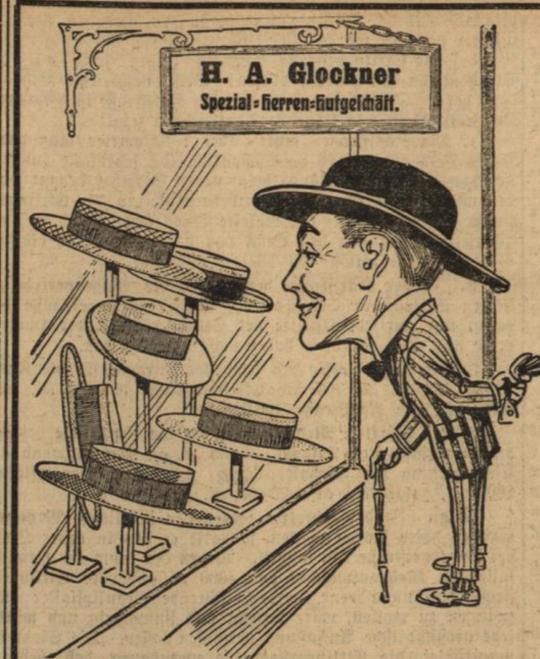
Gut erhaltener, moderner, zusammenlegbarer Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. B18107, Hauptstr. 25, 4. St. I.

Pferd zu kaufen gesucht

für Nutzfähigkeit geeignet. Gefl. Offerten unter No. B18096 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Diwan u. Sofa

sind billig zu verkaufen. B18108, Dsh. Dshenstr. 4.



H. A. Glockner Spezial-Herren-Hutgeschäft.

Die grosse Mode „Eindecker“

der breitrandigste Matelothut (13 cm Randbreite) ist wieder frisch eingetroffen. 8806

Glockners Herren- u. Knaben-Strohhüte Glockners Herren- u. Knaben-Touristenhüte Glockners Damen-Touristenhüte Glockners Extraleichte, elegante Reisehüte Glockners Sport- und Reiseumützen zeichnen sich aus durch hervorragend gute Qualitäten, elegante Formen bei auffallend billigen Preisen.

H. A. Glockner

Spezial-Herren-Hutgeschäft Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse.

Heute morgen 1/5 Uhr verchied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tante Karoline Kallenbach im Alter von 71 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedr. Kallenbach. Karlsruhe, den 22. Mai 1912. Beerdigung: Freitag nachmittags 1/3 Uhr. 8819 Trauerhaus: Amalienstr. 87.

Nach New-York ab Rotterdam via Boulogne-sur-Mer mit der Holland Amerika Linie. Erste Klasse, bis 2470 Reg.-Tonnen große Doppelschrauben-Dampfer. Neuer Dreischrauben-Dampfer von 32600 Reg.-Tonnen im Bau. Bilette, Auskunft u. Prospekte durch: Karl Morlock, Karlsruhe. Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768. Wilh. Hoffmeister, Bruchsal. Schloßstrasse 2. Telefon 122. Albert Seifried, Pforzheim. Sedansplatz 10. Telefon 359.

Hautjucken nach 8 Tagen vollständig verschwinden. Beständige Ihnen gerne, daß ich mit Ihrer Verbo-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach 8 Tagen vollständig verschwinden. Obermeiers Medizinisch Verbo-Seife a Stück 50 Pfg., 30% härter. Preis Mk. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Droge., Parfüm. 1982a

Kaol flüssige Metall-Politur polzen das schmutzigste Metall spiegelblank in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig. Überall zu haben. Fab.: Lubszynski & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Kaufe Eis gut im Zug, möglichst Genast oder Wallach. B18078. Franz Boos, Bornberg bei S.-Baden.

Eduard Müller, Hofl. Spezialhaus für Reise und Sport. Teleph. 2165 Karlsruhe Waldstr. 45. Vollständige Ausrüstung für Touristen u. Hochtouristen. Sportanzüge bester Güte und preiswertester Ausführung von Mk. 25.— an. Stutzen in grösster Auswahl von Mk. 2.25 an. Bergstiefel von Mk. 12.50 an. Miesbacher Joppen, blau und grün von Mk. 5.25 an. Aluminium: 8808. Kocher, Modell „Record“, 1 Ltr. Inh. von Mk. 3.50 an. Proviantdosen, in verschied. Grössen von Mk. —.30 an. Essbestecke in verschied. Ausführung von Mk. —.50 an. Feldflaschen in verschied. Grössen von Mk. 3.25 an. Wettermäntel u. Capes in allen Grössen u. Ausführungen.

Alte Kupfer- u. Stahlstiche etc. werden gebleicht und regeneriert bei 8882.61. Fz. Otto Schwarz, Kaiserstrasse 225, Spezial-Werkstätten für Bilderbehandlung und Einrahmung.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den jeben bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortrefflichen u. an Karten u. Bildern reich ausgestatteten Führer Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen. Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald. Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Tittler—Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Begehrten vom Feldberg, Schanzenland, Weiden und Kandell und vielen schönen Ansichten. Neu revidierte wertvolle Karten. Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe. Preis Mk. 1.20. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einzahlung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankofertigung.

Singer-Nähmaschine, nur wenig gebraucht u. gut erhalten. Zu verkaufen. Zu erfragen B18121 Werderstr. 83, 1. Stod.

Umstandskleid dunkelblau, gut erb., f. ar. Fig. (Nr. 50) pass., f. 12. A zu verlauf. Wo. jagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B18097

Pferd-Verkauf. Gutes Pferd billig zu verkaufen. B18008.22 Mühlenerstr. 1.

Herren-Fahrrad, Top-Freilauf B18103 Durlacherstr. 57, 1. St.

Kinderwagen (Rattenwagen) wie neu, bill. z. verlauf. B18125 Luitzenstraße 63, III. r.

Heirat. Witwe, anfangs 30er, ohne Kinder, von angenehmem Aussehen, möchte sich mit einem Herrn in fester Stellung wieder verheiraten. Bittet um 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschl. Offerten unter Nr. B18099 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hauskauf. Wer leihet einem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit etbl. hypothekarische Eintragung auf 6 Monate einige 1000 Mk. zum Hauskauf. Offerten unter Nr. B18101 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zweirädriger Kastenwagen mit Federn wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B18097 an die Expedition der „Badischen Presse“ 21

Gelegenheitskauf! Geschäfts-Automobil. Ein Lieferwagen, Fabrikat „Opel“, 14 PS, mit Rahmenaufbau und Galerie, für 15 Str. Braunkohl, reichliche Zubehör und Reiserbegünstigung, alles in bestem Zustand, wegen Anschaffung eines größeren Wagens allerbillig abzugeben. Gefl. Anfragen unter No. 6490 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dampfmaschine und Gpferd. Dampfkeffel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Freiburg i. Br., 3954a.2.2 Schimmbadstraße 32.

Pianino gebraucht, gutes Fabrikat, wird sehr billig abgegeben. B18117 Dshenstr. 58, part.

Umbau der Ettlingerstraße in Karlsruhe.

△ Karlsruhe, 23. Mai. Von der Bürgergesellschaft der Südstadt wird uns geschrieben: In der Sitzung vom 9. d. Mts. hat der Stadtrat das veränderte Projekt für den Umbau der Ettlingerstraße genehmigt. Darin sind wiederum zwei Dinge enthalten, gegen die sich die Bewohner der Ettlingerstraße und die Bürgergesellschaft der Südstadt lebhaft ausgesprochen haben, nämlich gegen die Erstellung eines besonderen erhöhten Bahnkörpers und gegen die Pflasterung mit Granit. In keiner großen Stadt ist in ähnlichem Falle ein besonderer erhöhter Bahnkörper gebaut, sondern die Straßenbahn ist in einer Ebene mit der Fahrbahn der Straße erstellt worden. In der Ettlingerstraße bildet ein erhöhter Bahnkörper ein förmliches Verkehrs Hindernis, denn es führen vier dichtbevölkerte Straßen der Südstadt senkrecht auf die Ettlingerstraße, deren Bewohner die Ettlingerstraße in der Richtung nach und von der Südweststadt und Beiertheim häufig überschreiten müssen. Ein besonders lebhafter Verkehr von Fußgängern, Radlern und auch Fuhrwerken bewegt sich zwischen der Augartenstraße und dem Tiergartenweg, für die der erhöhte Bahnkörper ein gefährliches Hindernis werden würde. Besonders aber kommt der Umstand in Betracht, daß das Salzenwäldchen den einzigen und vielbesuchten Erholungsplatz bildet für Kinder und Erwachsene der Südstadt, die alle mit oder ohne Kinderwagen den erhöhten Bahndamm überschreiten müßten. Der erhöhte Bahndamm aber wird für sie direkt gefährlich; zahlreiche Verkehrsstörungen und Unglücksfälle wären unausbleiblich. Darum lasse man ihn einfach weg, denn in anderen viel größeren Städten widelt sich der Verkehr der Straße und Straßenbahn ganz ruhig und ungehindert nebeneinander ab.

Geradezu unbegreiflich ist die Absicht, die Ettlingerstraße, die Verbindungsstraße mit dem Marktplatz, dem Herzen der Stadt, doch mit Granit, anstatt wie in der Karlsstraße, mit Asphalt zu pflastern. Der Grund ist angeblich wieder der Unterhaltungsmehraufwand von jährlich 4000.— M. Dieser jährliche Mehraufwand war im ersten Projekt mit 6000.— M. beziffert und ist nun merkwürdigerweise plötzlich auf 4000.— M. gefallen, trotzdem die Fahrbahn jetzt um 1/2 Meter breiter vorsehen wird. Und um dieses geringen Unterhaltungsmehraufwands von jährlich 4000.— M. mutet der Stadtrat den Bewohnern der Ettlingerstraße Tag und Nacht das nervenzersetzende Rollen der Wagen auf dem holprigen Granitpflaster und das Erzittern der Straße und Häuser zu. Man vergleiche doch das Rollen der mit Eisenreifen beschlagenen Droschken auf dem Granitpflaster mit dem geräuschlosen Dahingleiten auf dem glatten Asphalt; man erwäge ferner, daß seit Jahren die Bewohner der Kaiserstraße gegen das Granitpflaster die lebhaftesten Klagen wegen des Geräusches und der beständigen Erschütterung erhoben haben und daß in richtiger Einsicht dieser Verhältnisse erst jüngst im Bürgerausschuß bei der Beratung der Vorlage für den Umbau der Karlsstraße alle Redner sich für eine gleichmäßige Behandlung der Zufahrtsstraßen zum Bahnhof hinsichtlich Pflasterung und Beleuchtung entschieden ausgesprochen haben. Für die Bewohner der Ettlingerstraße wäre das Granitpflaster gegenüber dem jetzigen Zustande eine schwere Schädigung und große Verschlechterung, da die glatte gewaltige Matadammdeckung auch eine geräuschlose Benützung lichtet. Warum aber überhaupt in der Ettlingerstraße Granit-

pflaster, während für die Karlsstraße das moderne Asphaltpflaster gewählt worden ist? Wahrscheinlich als Entgelt dafür, daß die Ettlingerstraße zwanzig Jahre lang auf die Straßenbahn hat warten dürfen! Diese nachteilige Behandlung der Ettlingerstraße gegenüber der Karlsstraße ist die größte Ungerechtigkeit, wie folgende Vergleichung zeigt:

- 1. Die Karlsstraße fährt über 1 Kilometer lang durch freies Feld und wird voraussichtlich, da jedenfalls zunächst das ziemlich große Gelände beim neuen Bahnhof bebaut werden wird, noch geraume Zeit unbebaut bleiben, die Ettlingerstraße dagegen ist auf der Ostseite längst bebaut und auf der Westseite bleibt nur das Stück von der Luisenstraße bis zur Nebeniusstraße, etwa 400 Meter, unbebaut.
2. In der Karlsstraße bewegt sich der Wagenverkehr zu beiden Seiten der Straßenbahn, in der Ettlingerstraße dagegen nur auf der Ostseite der Straße zunächst der Häuserreihe und wird für diese daher umso empfindlicher.
3. Die Gesamtkosten des Umbaus betragen für die Karlsstraße 487 992 M., für die Ettlingerstraße 302 466 M., also mehr für die Karlsstraße 185 526 M.
4. Der jährliche Mehraufwand für die Karlsstraße beträgt an Verzinsung und Tilgung 2 430 M., an Mehraufwand für Unterhaltung des Asphaltpflasters gegenüber Granitpflaster 8000 M., zusammen also 20 430 M.

Wenn also der Stadtrat wegen des jährlichen Mehraufwandes hätte sparen wollen, so hätte er das in erster Linie bei der Karlsstraße tun müssen. Wegen des kaum ins Gewicht fallenden Mehraufwandes von 4000 M. aber der Ettlingerstraße das unmoderne, nervenzersetzende Granitpflaster aufzwingen zu wollen, wäre unrecht und sinnlos und würde jede großstädtische Auffassung vermissen lassen. Die Stadt ist verpflichtet, die Ettlingerstraße so umzubauen, daß Gesundheit, Leben und Eigentum der Einwohner gesichert, nicht aber, daß sie direkt bedroht und geschädigt werden, wie solches durch das neue Projekt sicher der Fall wäre. Jedenfalls darf erwartet werden, daß der Bürgerausschuß ein größeres Verständnis für die Sachlage betätigen wird; an den geeigneten Bemühungen hierzu wird es nicht fehlen.

Noch eine bescheidene Anfrage: In dem Projekt für die Karlsstraße sind zur elektrischen Beleuchtung Kabelschuhrohre und Lichtmäste vorgesehen, in dem Projekt der Ettlingerstraße dagegen nicht. Beruht das auf einem Uebersehen oder wird die Ettlingerstraße auch der elektrischen Beleuchtung nicht würdig erachtet?

Gerichtszeitung.

× Mannheim, 22. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich das Dienstmädchen Marie Herm wegen Diebereien zu verantworten. Sie verdingte sich als Dienstmädchen, benützte dabei die erste beste Gelegenheit, um zu stehlen und dann durchzubrennen. Da sie noch andere Strafen zu verbüßen hat, erhielt sie eine Gesamtstrafe von 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

— Mannheim, 22. Mai. Der Bauunfall im Gaswerk Suzenberg am 27. Januar d. J., der zwei Arbeitern das Leben kostete, hatte gestern sein gerichtliches Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde

festgestellt, daß die Beschaffenheit des Gerüsts ungenügend war. Der für den Bau hauptsächlich Verantwortliche, der 27 Jahre alte Vorzeichner Josef Steinmayer, wurde deshalb von der Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Der mitangeklagte 22 Jahre alte Schlossermeister Josef Lang, der die Aufsicht über die Bauarbeiten zu führen hatte, wurde freigesprochen.

— Berlin, 23. Mai. (Tel.) Die Erörterungen über den Untergang des Dampfers „Titanic“ haben eine Privatklage gegen den verantwortlichen Redakteur der „Welt am Montag“ wegen eines Artikels, überschrieben „Der Gemütsmenschen Marconi“ Beleidigungsklage erhoben. In dem Artikel war die Behauptung aufgestellt, der Erfinder habe krupellos bei der Katastrophe den Schmerz und die Qual von Tausenden zu Gunsten seiner Gesellschaft in bar gemünzt. Die Verhandlung wird wahrscheinlich noch vor den Gerichtsferien stattfinden.

Das Mühlheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

# Freiburg, 23. Mai. (Tel.) Aus den heutigen Vormittagsverhandlungen im Platten-Prozess ist hervorzuheben, daß nach der Aussage des Angeklagten Baehr der Zug zwei Minuten zu spät in Basel abgefahren worden war. Baehr findet es auch nicht auffällig, daß Platten Streckenweise gefahren habe; andere Führer sehten sich auch und wenn ein Zugführer deswegen Anzeige erstatten würde, hätte er die Steigung zu berücksichtigen. Zu dem Unglück selbst bemerkt Baehr, er habe ein bis zwei Sekunden nach dem Einfahrtssignal die Notbremse gezogen; heruntergerissen habe er allerdings die Bremse nicht, und zwar aus Furcht, daß gerade dadurch ein Unfall entstehen könnte. Der Vorsitzende des Gerichts entgegnet, die Anklage glaube nicht, daß Baehr die Notbremse gezogen habe, denn man habe ihre Wirkung nicht wahrgenommen. Baehr bleibt aber bei seiner Aussage und meint, die Wirkung sei wahrscheinlich aufgehoben worden durch die Stellung des Bremsventils auf der Lokomotive. Bei der weiteren Vernehmung von Zeugen kommt es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen solchen und Baehr. Mit des letzteren Aussage nicht übereinstimmend diejenige eines Schloßers, nach dem Unglück habe er an der Notbremse noch die Plombe gesehen. Ein anderer Zeuge behauptet das Gegenteil hinzu; die Schur sei noch fest gewesen. Baehr erklärt beide Zeugenaussagen für falsch und bleibt bei seinen Behauptungen.

Dampfer-Bewegungen.

Witaceteil d. Vertreter R. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhe, 26. Desterreichischer Lloyd. 16. Mai: „Bohemia“ ab Shanghai nach Hongkong; „Cleopatra“ ab Bombay von Aden; „Bregenz“ ab Bombay nach Aden; 17. Mai: „Meran“ ab Triest nach Konstantinopel; 18. Mai: „Köber“ an Triest von Port-Said; „Helouan“ ab Alexandrien nach Triest via Brindisi; 19. Mai: „Thalia“ an Genua von Barcelona; „Bien“ ab Triest nach Alexandrien via Brindisi. Holland-Amerika-Linie. 20. Mai: „Rotterdam“ an Newyork von Rotterdam; 21. Mai: „Amsterdam“ ab Newyork nach Rotterdam. Königl. Holländischer Lloyd. 18. Mai: „Frisia“ nach Amsterdam unterwegs Canarische Inseln passiert; 20. Mai: „Hollandia“ ab Bissabon nach Rio de Janeiro.

Konkurrenz in Baden.

Freiburg. Vermögen des Landwirts Hermann Burggraf I von Wolfenweiler. Konkursverwalter: Rechtsagent Ruhn in Freiburg. Konkursforderungen sind bis zum 7. Juni 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 22. Juni 1912, vormittags 9 Uhr.

Beleuchtungs-körper Gas Elektrisch und Hängeglühlucht. Ständig Eingang von Neuheiten. Emil Schmidt & Cons., Ingenieure, Karlsruhe, Kaiserstraße 209 (gegenüber dem Moningerbau).

Für Touren und Reise. empfehle in grosser Auswahl, in echt Loden imprägniert. Touren-Anzüge zu 18, 20 bis 45 M. Leichte Weiter-Pelerinen zu 12, 14 bis 30 M. Bozener Wetter-Mäntel zu 18, 20 bis 40 M. Lodenjoppen zu 8, 10 bis 20 M. Leichte Kammgarn-Anzüge zu 35, 40 bis 60 M. Flanell-Anzüge zu 30 bis 45 M. Joppen in Rohseide, Lötter und Waschstoffen in vielen Preislagen. Joh. Heinr. Felkel Waldstraße 28, neben Residenztheater.

Geolin. püch aus Cassan aller Metall. Bismarckstraße 41.

Sanella die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine. Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich. Liebreich. Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat. Nachahmungen weisen man zurück!

Eier zum Kochen und Backen. 158 400 Stück frische große Eier. direkt vom Produktionslande eingetroffen und verkaufen wir diese: 10 Stück nur 60 Pf. 10 Stück kleinere 48 Pf. Hotels, Konditoreien, Bädern bedeutend billiger!! Nur im Eier-Zentral-Haus Brüder Potok 28 Erbprinzenstraße 28. P. S. Kalkfeier-Abschlüsse bis zum 1. Februar 1913 zu sehr billigen Preisen. Bitte anfragen.

Wäsche, Betten Ausstattungen empfiehlt in solider Ausführung billigst. A. H. Rothschild Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. Telephon 1556. Karlsruhe Kaiserstrasse 167.

Englischer Stall Mannheim-Käfertal. Mannheimerstr. 36. Telefon 2941. Stets große Auswahl in gut gerittenen irischen u. engl. Reitpferden. H. Heinsen. Kinderliegewagen (Wienabor), gut erhalten, ist bill. zu verkaufen. Bismarckstr. 94 II. Gut erhaltener Sied- und Siedwagen billig zu verkaufen. Bismarckstr. 33 a. 1. Etod.

Wohlere gut erhält. Gehrod-Anzüge, sowie Ueberzieher für Hoff. Herrn abzugeben. Bismarckstr. 32, 2. Et., r.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

A. Franke, S. Baden, Copierstr. 18.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Mai. Die „Karlsru. Ztg.“ teilt halbamtlich mit: Nach einem Bundesratsbeschluss vom 4. Mai v. J. können Tabaklaugen, die zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen bestimmt sind, auf Erlaubnisschein unter Überwachung der Verwendung zollfrei eingeführt werden. Zum Zweck der Bekämpfung der Verwendung zollfrei eingeführt werden. Zum Zweck der Bekämpfung der Verwendung zollfrei eingeführt werden.

Wollfartsweier (A. Durlach), 22. Mai. Man schreibt uns: Droben am Fuße des Nationaldenkmals auf dem Niederwald vereinigen sich Sonntag mittag, von herrlichem Wetter begünstigt, über 700 Mitglieder des oberen Pfingstau-Militärvereinsverbandes mit ihren Angehörigen. Der Vorstand, Herr Oberreallehrer Wämele aus Durlach, wies in begeisteter Rede auf Entfaltung, Wichtigkeit und Bedeutung dieses Denkmals hin. Jubelnd stimmten die Anwesenden ein in das Hoch auf Kaiser und Großherzog. Es war eine erhebende Feier voll patriotischen Geistes und wird, wie auch die Hin- und Rückfahrt, die soviel Schönes und Sehenswertes bot, den Teilnehmern lange in lebendiger Erinnerung bleiben.

Bretten, 22. Mai. Auf das von der 10. Tuberkulosevereinsamlung hier an Großherzogin Luise abgeordnete Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: „Die freundliche Erwiderung meines Grußes an den Landesverein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose hat mir eine wahrhaft warm empfundene Freude bereitet und bedankt mich, Ihnen allen auf das herzlichste dafür zu danken, in Betätigung jener alten und bewährten Bestrebungen, welche uns immer verbunden haben und immer verbunden werden. Gottes Segen mit unserem Verein. Großherzogin Luise.“

Kirchbach (A. Philippsburg), 22. Mai. Man schreibt uns: Am vergangenen Sonntag beteiligte sich der hiesige Gesangverein „Viedertanz“ an dem in Kirchbach bei Wiesloch abgehaltenen Gesangswettbewerb. Es waren 25 Vereine an dem Preiswettbewerb beteiligt. Unter sehr schwerer Konkurrenz ging der genannte Verein unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers G. Eder als bestfingender Verein aus dem Wettbewerb hervor und erhielt den vom Großherzog gestifteten Ehrenpreis. Der Verein sang mit einer solchen Genauigkeit, daß er mit 15 Punkten über dem zweitbesten Verein stand. Als Preischor hatte sich der Verein das wirkungsvolle Lied „Lücher bei Caub“ von Herrn. Monnet gewährt.

Mannheim, 22. Mai. Die elektrische Bahn Mannheim-Dierheim dürfte im Frühjahr 1913 fertiggestellt sein und dem Betrieb übergeben werden können. — Die Herberge zur Heimat feierte ihr 25jähriges Jubiläum in Verbindung mit einer hier stattgefundenen Konferenz des Verbandes.

Mannheim, 22. Mai. Im Dezember v. J. starb dahier ein alleinstehender Schuhmachermeister. Gestern kam nun mit der Post eine Karte an die Adresse des Verstorbenen, auf der dessen Schwester mitteilte, daß sie ihn zu Pfingsten besuchen werde. Die Karte ging laut „M. Tgl.“ an die Absenderin zurück.

Mannheim, 23. Mai. Der 22 Jahre alte ledige Obsthändler Pfizmann aus Ludwigshafen rannte gestern nachmittag auf seinem Fahrrad mit voller Wucht in die Deichsel eines stillstehenden Wagens und trug eine schwere Unterleibsverletzung davon. — Dem bei den Ginkgo-Werken in Ludwigshafen beschäftigten Zimmermann Louis Kunz von Mundenheim fiel gestern bei der Arbeit zu ebener Erde ein schwerer Balken auf den Kopf, wodurch Kunz eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. — Unterhalb der Rheinbrücke wurde gestern abend die Leiche des 48 Jahre alten Tagelöhners Peter Wlinder aus Mundenheim gefunden.

Mannheim, 23. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Automobilunglück ist nachzutragen, daß der Chauffeur mit seinem von Neben Personen besetzten Taxo-Automotor infolge schlüpfrigen Weges auf einen Baum aufraunte und dann erst in den Chauffeegraben stürzte. Die übrigen vier Insassen des Autos trugen nur leichtere Verletzungen davon.

Hodenheim (A. Schwetzingen), 22. Mai. Seit Monat November ist in der hiesigen, etwa 4000 Seelen zählenden ev. Gemeinde keine erwachsene Person mehr gestorben, gewiß eine große Seltenheit für eine Stadt von nahezu 8000 Einwohnern.

Heidelberg, 23. Mai. Der Oberbürgermeister hat namens der Stadt aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg an Prinz und Prinzessin Max von Baden ein Beileidstelegramm gerichtet, das freundliche Erwiderung fand. Der bei dem Automobilunglück ums Leben gekommene Prinz von Cumberland hat 2 Jahre lang von 1902—1904 an der Heidelberger Universitätsstudien obgelegen.

Heidelberg, 23. Mai. Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte registrierte heute morgen ein heftiges Fernbeben. Das erste Vorbeben setzte 3.35 Uhr, das zweite 3.45 Uhr ein. Die maximalen Ausschläge wurden etwa 4 Uhr 10 Minuten verzeichnet, das Nachbeben dauerte 3 Stunden. — Auch der Seismograph der Karlsruher Erdbebenstation im Anlaß der der Technischen Hochschule zeigte heute ein sehr starkes Fernbeben an, das gegen 3 Uhr in der Frühe stattfand und ungefähr eine Stunde andauerte.

Heidelberg, 23. Mai. Die Tochter eines Kutschers in der kleinen Mantelgasse, eine etwa 30 Jahre alte Näherin, die im Verdacht stand, ihr neugeborenes Kind beiseite geschafft zu haben, wurde gestern durch die Kriminalpolizei verhaftet. Sie gab dann auch zu, ihr Kind in den Schloßbrunnen geworfen zu haben, worauf derselbe untersucht wurde, ohne daß man die Leiche darin fand. Bei einer Hausdurchsuchung wurde dann das Kind in einem verschlossenen Koffer unter der Treppe aufgefunden. Wie man vermutet, so schreibt die „Hdb. Ztg.“, soll dieses schon das vierte Opfer der unnatürlichen Mutter sein.

Kind in einem verschlossenen Koffer unter der Treppe aufgefunden. Wie man vermutet, so schreibt die „Hdb. Ztg.“, soll dieses schon das vierte Opfer der unnatürlichen Mutter sein.

Schwetzingen (A. Borsberg), 22. Mai. Auf dem am Samstagabend hier abgehaltenen Bezirksfest des Evangelischen Bundes der Diözese Borsberg gelangte u. a. folgende Resolution zur Annahme: „In das Großh. Staatsministerium Karlsruhe. Wir haben zu unserer badischen Regierung das Vertrauen, daß sie im Bundesrat für Aufrechterhaltung des § 1 des Jesuitengesetzes vom Jahre 1872 entschieden eintritt, denn das ungehinderte Wirken des Jesuitenordens würde, wie die Geschichte lehrt, den Frieden der Konfessionen in unserem Vaterlande zerstören.“

Karlsruhe, 22. Mai. In einem Artikel, überschrieben „Die Staatsregierung und das Murgkraftwerk“, kommt das „M. Tgl.“ heute nochmals auf die Frage zurück, ob das Werk errichtet wird. Das genannte Blatt gelangt zu dem Schlusse: Das Murgwasser-Kraftwerk wird vorläufig nicht gebaut.

Niedersachsen (A. Gernsbach), 23. Mai. Man schreibt uns: Der hiesige Gesangverein „Sängerbund“ beteiligte sich am letzten Sonntag bei dem in Bühlertal abgehaltenen Gesangswettbewerb in der unteren Stadtklasse und errang trotz sehr starker Konkurrenz mit 98 Punkten den 1. Preis, Ehrenpreis, silberner Pokal, goldene Medaille und Diplom. Der erste Preis hatte nur 1 Punkt weniger aufzuweisen. Da der Verein erst drei Jahre besteht und sich noch nie an einem Gesangswettbewerb beteiligt hat, muß dieser Erfolg als bemerkenswert bezeichnet werden, und dies um so mehr, als sich nur Stadtvereine in dieser Klasse beteiligten. Diesen schönen Erfolg verdankt der Verein in erster Linie seinem tüchtigen Gesangsdirigenten, Herr Chormeister Mainzer aus Karlsruhe.

Oberstrotz (A. Gernsbach), 23. Mai. Zu Pfingsten wird der Betrieb des bekannten Fests „Restauration zur Blume“ dahier wieder eröffnet. Dies ist umso mehr zu begrüßen, als die „Blume“ bekanntlich ein sehr beliebter Ausflugs- und Ausflugsort nicht nur der Bewohner des Murgtales ist, sondern auch von Karlsruh, Karlsruhe, Baden-Baden und der weiteren Umgebung gern besucht wird.

Freiburg, 22. Mai. Das erzbischöfliche Ordinariat gibt bezüglich der Pfarr- und Kirchenvisitationen folgendes bekannt: In den Jahren 1912/13 ist in sämtlichen Pfarren und Kuratien der Erzdiözese die Pfarr- und Kirchenvisitation durch die Herren Dekane vorzunehmen. Die Visitatoren mögen die Einteilung dahin treffen, daß in jedem Jahr ein Drittel der Seelsorgebezirke ihres Kapitels visitiert wird. Die Visitation findet nach der „Instruktion für die Pfarr- und Kirchenvisitationen“ vom 8. Dezember 1904 statt. Die Visitationsberichte sind uns bis spätestens 15. Oktober des betreffenden Jahres vorzulegen. Insofern ein Dekan die Visitationen nicht vornehmen kann, werden wir auf seinen Antrag einen Stellvertreter ernennen; als solcher kämen zunächst der Kammerer, an zweiter Stelle die Definitoren, die zugleich Schulinspektoren sind, hernach die anderen Definitoren des Kapitels in Betracht.

Buggingen (A. Mühlheim), 22. Mai. Im hiesigen Kalfegie sind die Bohrungen bis auf weiteres eingestellt. Die Arbeiter und Bohrmeister sind jetzt bei Banzenheim, Ottersheim usw. beschäftigt.

Vom Hohenwald, 23. Mai. Das schöne Mairer hat in den Fluren wahre Wunder gewirkt, nicht minder in den Wäldern. Dort stehen die Heidelbeeren in schönster Blütenpracht, desgleichen ist eine gute Traubenernte in Aussicht.

Schnöwald (A. Triberg), 22. Mai. Auf der „Eiche“ steht gegenwärtig ein Kirschaum in voller Blüte. In einer Höhe von 1057 Meter über dem Meere ist das für die jetzige Jahreszeit gewiß eine Seltenheit.

Donauschingen, 23. Mai. Als Frau Brauereibesitzer Rosenkranz von Bräunlingen ihren im Gang befindlichen Aufschwager verlassen wollte, da sie das Scheitern des Aufschwageres vor einem herankommenden Auto befürchtete, kam sie zu Fall und zog sich Arms- und Fußverletzungen zu.

Bernau (A. St. Blasien), 23. Mai. Am 11. Tag waren etwa 1000 Personen beteiligt. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch das lange Tal. Zur Unterhaltung trugen beide Musikkapellen, sowie beide Gesangsvereine durch Vorträge schöner Lieder und Musikstücke bei. Die vielen Anreden und Toasts zeugten von der Aufmerksamkeit unter den Kameraden. Abends hatte das Gasthaus „Zum Röhle“ festlich illuminiert. Das Wetter war prächtig. Auf die an den Großherzog und an Großherzogin Luise gefandene Ergebenheits-Telegramme trafen umgehend herzlich gefaltete Danktelegramme ein. Der nächste 11. Tag findet in Wolpadingen statt.

Karlsruhe, 22. Mai. Am 2. Juli findet hier Justizwischschau statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Mai. Der Kongert der „Viederhalle“. Gestern abend veranstaltete die „Karlsruher Viederhalle“ ein Kongert im kleinen Festhallsaal unter Mitwirkung von Fräulein Alice Krieger (Klavier) und Fräulein Feodora Bagels (Sopran). Auf dem Programm standen in abwechselnder Folge mit den Darbietungen der Solisten Männerchor, die die Mitglieder der Viederhalle unter der Leitung ihres ausgezeichneten Dirigenten, Herrn Baumann, stimmungsvoll zum Vortrag brachten. Klare und feine abgetönte vom kräftigen Forte bis zum zarten Pianissimo waren die Chöre von schönster Wirkung. Besonders ein drucksvoll war der Frühlingsgesang „Knospen brecht auf“ von Epp, der sich zu machtvoller Klänge entfaltet, das schlichte „Volklied“ von Riegl und „Eisenlöden im Wald“ von Riegl. Fräulein Krieger spielte Jodann „Nocturne“ von Schumann und „Berceuse“ von Chopin, „Etude mignonne“ von Schütz und eine lustige „Näpödie“. Die jugendliche Künstlerin verfügt über ein reiches Können, ihre Technik ist leicht und perlend, ihr Anschlag düstig, poetisch und ausdrucksvoll. Fräulein Bagels sang die Arie der Nicaea aus „Carmen“, Jodann „Frühlingslied“ von Mendelssohn, „Die Spröde“ und „Die Beteuerte“ von Holländer. Fr. Bagels, die hier in Karlsruhe ihre Ausbildung genöß, besitzt einen gutgesungenen Sopran mit sympathischem, weichem Timbre, der in allen Lagen leicht anpricht. Reicher Beifall lohnte den Kongertgebern für den wohl gelungenen Abend.

Aus dem Militärvereinsverband. Am Pfingstmontag hält der Wartgräffer Militärvereinsverband zu Seefeld den diesjährigen Ab-

geordnetentag ab, verbunden mit der Uebergabe der vom Großherzog dem Militärverein Seefeld-Berberg verliehenen Fahnenerringerungsmedaillen und der Enthüllung einer Veteranengedenkstiftung. Der Militärvereinsverband Oberer Breisgau hält seinen Abgeordnetentag, verbunden mit der Fahnenweihe des Militärvereins Schlatt in Baden, am Pfingstmontag in Schlatt i. B. ab. — Am Sonntag, 2. Juni, wird in Tauberschlösschen ein außerordentlicher Abgeordnetentag des Taubergau-Militärvereinsverbandes abgehalten.

Der 22. Verbandstag des Verbandes deutscher Beamtenvereine, der bekanntlich vom 6.—9. Juni hier abgehalten wird, hat eine sehr reichhaltige Tagesordnung. Besonderes Interesse dürften die nachstehenden Punkte beanspruchen: 1. Vortrag des Herrn Professors Joseph Wegner, Gr. Schuldirektor in Karlsruhe über das Thema: „Wandlungen im Wesen des Beamtenstandes.“ 2. Beratung und Beschlußfassung über den Antrag des Verbandsvorstandes auf Beteiligung des Verbandes an der fogen. Mittelstands-Tuberkulose-Fürsorge, Vortrag des Herrn Professors Dr. Nietner-Berlin über: „Die Notwendigkeit einer systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande.“ 3. Beratung und Beschlußfassung über den Antrag des Verbandsvorstandes auf anderweite Verwendung der Finsen des Verbandsvermögens, der für den Unterstützungsfonds gewährten freiwilligen Spenden, der Vergünstigungen der Todeserbschaften, sowie der Versicherungsanstalten mit denen Vergünstigungsverträge abgeschlossen sind. Auch über die Verwendung der Finsen des jetzt 200 000 Mark annähernd erreichenden Unterstützungsfonds wird Beschluß gefaßt werden. Ferner wird der Verband Stellung nehmen zu der Frage der Zulässigkeit der Verpändung von Beamtengehältern in Preußen.

Zum Gastspiel des Ensembles vom Dresdener Kgl. Belvedere im Eintrachtssaal wird uns geschrieben: Infolge des außerordentlich großen Erfolges hat sich die Direktion entschlossen, ihr hiesiges Gastspiel bis inkl. Pfingstmontag, 27. Mai, zu verlängern. Am morgigen Freitag tritt ein vollständiger Repertoirewechsel ein. Im bunten Teil bringen sämtliche Künstler neue Vorträge, und in der Revue gelangen folgende Bilder zur Erläuterung: Beim Modelierender Paizet, Aufgefärrte Jugend, Kofolo, Lango Argentinio, Die schöne Helena (Parodie frei nach Professor Reinhardt) und als Aktualität in Anbetracht der Karlsruher Rennen „Der Herrenreiter“. Von den bisherigen Szenen der Revue bleiben auf vielseitigen Wunsch Rosenkavalier, Die Soldatenbraut und Fußballport weiter auf dem Repertoire.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherschiff. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Prinz Etel Friedrich“ in Suez, „Dörflinger“ in Penang. Abgegangen am Mittwoch: „Brandenburg“ Capes Hentz. Abgegangen am Mittwoch: „Lüchow“ von Southampton, „Prinz Ludwig“ von Penang, „Prinz Heinrich“ von Genoa, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Friedrich der Große“ von Kewport.

Advertisement for Blumin, featuring the text '80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin.' and listing various agents and distributors across different regions.



**Stroh-Hüte**  
Motelot-Formen  
Panama-Formen  
Enorme Auswahl in allen Preislagen von 1.50 Mk. an.  
**Wilhelm Bauer**  
84 Kaiserstrasse 84.

**Werkzeugmaschinen! Werkzeuge!**

Süddeutscher, 27 Jahre, mit hervorragenden Branchenkenntnissen, in ersten Fabriken und Handelsbüros der Branche mit Erfolg tätig gewesen in Einkauf, Verkauf, Organisation, a. H. Einkäufer eines ersten deutschen Hauses in Italien, mit französischer, englischer und italienischer Korrespondenz vertraut, sucht geeigneten, selbständigen Posten eventl. Reise oder Vertretung, mit Sitz in Süddeutschland, möglichst Karlsruhe.  
Offerten unter Nr. 218098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

**Tüchtige Maschinen-Arbeiter,** welche an Holzbearbeitungsmaschinen selbständig arbeiten können, werden sofort gesucht von **Billing & Zoller A.-G.**

**Heizer-Maschinen-Betrieb**

Zum sofortigen Eintritt wird ein durchaus tüchtiger, mächtiger und zuverlässiger Heizer, gelernter Schlosser, der in der Bedienung und Wartung von größeren Dampf- und Wasserkraftmaschinen genügend Erfahrung besitzt, gesucht. Unverheiratete Reflektanten mit genügend langer Praxis, die die nötigen fachlichen Kenntnisse selbstständig im Stande sind, wollen sich unter Angabe der Wohnadresse und des frühestmöglichen Eintrittstermin melden an die Betriebsleitung des General-Verkehrs- und Maschinen-Erholungsheim Koblerhof, Post Oberthal, bei Rühl (Waden).  
N. A.: Kaulhaber, 3072a

**Jüngerer Hilfsarbeiter** auf Hof, gesucht. **Sundermann, Gottesackerstr. 29.** 218111

**Lehrling** gesucht, mit guter Schulbildung Sohn adäquater Eltern, für Büro und Bekleid.

**Valentin Hatz,** Elektr. Install.-Geschäft, Eisenbahnstr. 18.

**Gesucht zum 1. Juni:** 1 tüchtiges Buchfräulein, 1 zuverlässiger Jäger und 1 jüngerer Saalbesitzer in Jahresstelle. 8895.2.2

**Kinderfräulein** oder Mädchen zu drei Kindern - 9, 5, 3 Jahre. Feingeb. - Abdr. und Bild an 3869a Frau Oberleitnant Gosebruch, Donauelchingen.

**Köchin gesucht,** welche selbständig gut bürgerlich kochen kann, auf 1. Juli. Hoher Lohn und gute Behandlung. Anträge mit Zeugnissen, Lebenslauf, Solvenzbescheinigungen u. möglichst Photographie an 3879a.3.2

**Wilh. Landried, Heidelberg, Bergheimerstr. 143.**

**Einem Fräulein** ist Gelegenheit geboten, in best. Verd. Pension unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Offerten unter Nr. 217926 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

**Mädchen-Gesuch** - Fleißiges, einfaches Mädchen, in wohnungsgemäßer Wohnung, in gutem Privathaus auf 1. Juni gesucht. Näheres 218110.3.1

**Mädchen-Gesuch.** Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit findet gute Stelle. 8818

**Mädchen,** kräftiges, das waschen und bügeln kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Kaiserstr. Nr. 231.

**Gesucht** auf 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen,** das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. 3850a.2.2

**Baden-Baden, Eisenstr. 19.** Junges Mädchen, welches sich im Haushalt u. Kochen auszubilden wünscht, findet sogleich bei einz. Dame ang. Stelle. Girsichstr. 75, II.

**Monatsfrau,** unabhängige, für jeden Vormittag per 1. Juni gesucht. Zu erfragen 218113 Kriegstr. 42, 3. Stod.

**Stellen-Gesuche** **Buchhalter** in allen Büroarbeiten und Ausmach. vertraut, sucht baldige Stellg. Off. unter Nr. 218306 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stellung-**

Jugendlichen **Damen und Herren**

die einen besser bezahlten Posten auf Kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

**Schön schreiben, Handschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, (30 Maschinen, verschied. Systeme) Kaufmann, Rechnen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.**

**a Kurias 10 - 25 Mr.** **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.**

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit. 8288

**Tages- u. Abendkurse.** Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die **Handelschule „Merkur“** **Karlstraße, Kaiserstr. 113.** **Telephon 2018.**

**Junger Mann** der Kolon., Frisch. u. Delikatessenbranche, 28 Jahre alt, a. H. Mittelleiter, sucht postendes Engagement. Off. u. Nr. 217884 **Lag. Appenweier (Bad.)** 217884

**Chauffeur** mit Reparaturen vertraut, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten zu richten an Fr. M., **Odenburg, Bühlerstr. 10, I. St.**

**Lehrstelle** für soliden braven jungen Mann, mit schöner Handschrift, auf einem kaufmännischen Büro gesucht. Offerten unter Nr. 218114 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Köchin nach Stelle** in ein besseres Restaurant auf 1. Juni. Offerten nach **Kriegstr. 6, 5. Stod.** 218091

**Besseres Mädchen,** aus guter Familie, 19 Jahre alt, sucht Stellung auf 1. oder 15. Juni. Offerten an **Weinmüller, L. Annelingen, W. 22**

**19 Jahre altes Mädchen** sucht Stellg., möglichst bis 1. Juni in besserem Haus in Karlsruhe als **Dienstmädchen**

Ja. Zeugnisse u. Diensten. Im Offizier drittel Frau **Schub, Fiedelbach bei Sonne, Oberamt Oelbringen (Württ.).** 21761

**Mädchen,** mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. Juni Stelle als Köchin in A. Familie. Off. u. Nr. 218092 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

**Vermietungen.** **Zwei gutgehende Land-Wirtschaften** in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, lautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. 1941

**Mühlburger Brauerei** vorm. Freiherrl. von Selbenschläger **Karlsruher-Mühlburg.**

**In erster Lage 181 Kaiserstr. 181 Laden** mit 2 ar. Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten. Der Laden wird modern umgebaut. 8506

**Näheres Kriegstr. 30,** **Telephon 498.**

**Karl-Friedrichstraße 6** ist ein **Laden,** in welchem z. B. ein Friseurgeschäft betrieben wird, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, II.**

**Panama - Hüte**  
1a Qualität Rand nach Wahl.  
Preise: 5.50, 6.50, 8.50, 10.00, 12.00, 15.00, 16.00, 18.00 Mk. etc.  
**Wilhelm Bauer**  
84 Kaiserstrasse 84.

In einem schön gelegenen Gehort des Albtals (400 Meter hoch), 1 1/2 Kilometer von der Station **Marzell,** in der Nähe des Baldes, ist per sofort ein **Haus zu vermieten,** bestehend in 4 Zimmerwohnung u. Küche, eventl. auch Stallung und Remise. Das Anwesen wird, da Besitzer weggezogen, sehr billig vermietet.

Gefl. Offert. unt. Nr. 3976a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

**Laden zu vermieten.** In verkehrs. Lage d. Altstadt ist Laden m. Dreis. - Wohnz., i. d. 263. Spez. - Gesch. betz. w. (auch f. and. Gesch. pass.) p. 1. Juli z. vermieten. 8564 **Näh. Klauerstr. 15, part.**

**Atelier** mit Nebenräumen und Mattform, 10x6 m, zu vermieten. Näheres bei **Büro Kornfeld** **Kaiserstr. 56.** 6768

**Ein schönes Atelier** mit Nebenraum sofort od. später zu vermieten. 8746.3.2 **Kriegstr. 152, im Büro.**

**Souterrainräume** für Büro, Atelier oder Lager zu vermieten in der Altstadt. Solche mit elektr. Anschluss in der Best. durch 7964 **Kirchenbauer, Reisingstr. 1.**

**Als Garage, große Werkstätte** z. zu verwendende Räume sind zu vermieten per 1. Juli 1912. Zu erfragen bei Herrn **v. Christmann, Sophienstr. 41.** 8467

**Ettingerstr. 29, 2. Stod** ist verkehrshalber die neu hergerichtete herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, reichlich, Zubeh. und großem Garten auf 1. Juli od. früher zu verm. 21864.10.8

**Näheres beim Grund- u. Hausbesitzerverein, Verrenstr. 4.**

**Jollystraße 11,** in freier Lage, ist in 3. Stod eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 97,** **Büro im Hof.** 4108

**6 Zimmerwohnung** mit Zubeh. **Kaiserstr. 181 III.** (alte Herrenstr.), besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte, etc. per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres **Jähringerstr. 73/75.**

**5 Zimmerwohnung** **Kollstr. 3** ist auf 1. Juli die Sophienstr. 11 Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, großem Vorbau, Terrasse, 2 Keller, Mädchenzimmer, Speisekammer, Garteneigentum usw. zu vermieten. Näheres **Klauerstr. 9, II.,** **Telephon 1815 oder 3232.** 6251

**Bochstraße 14** ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badzimmer u. sehr reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt **Andolf Meß, Sofienstr. 37.** 5706

Eine schöne Dreizimmerw. zu vermieten wegen Wegzugs. **Mühlburg, Eisenbahnstr. 33.** Zu erst. 1. IV. St. II. 218023

**Sommerwohnungen** zur Selbstverfügung - billig. Anfragen unter „Schwarzwaldb. 3815a“ a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche.** Per 1. Juni gut möbl., ungeniert. **Zimmer** Nähe Albtal - Albtalstr. von ein. Herrn gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 218100 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, 5. Stod, sofort zu vermieten. Zu erfr. **Wagnersstr. Nr. 48** im Laden. 218053

Schöne 2 Zimmerwohnung verkehrshalber auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **218123.3.2** **Luttenstr. 56, 2. St. I.**

Eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen **Angartenstr. 7, part.** 21728.4.3

**Märzstr. 11** ist im Hinterhaus, IV. Stod, eine Wohnung von 2 ev. 3 Zimmern, Küche, Keller an ordentl. Leute zu verm. Erfr. **Wagnersstr. 11, Stod.** 217913

**Eisenweinstr. 24** ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres **1. St. d. 21729.5.4**

**Ettingerstr. 37** sind 6 schöne Zimmer mit Erker und Balkon, Küche, Speisekammer, Badzimmer, 2 Mann-, 2 Kellerräume, für sogleich oder später zu vermieten. 7184 **Näheres daselbst part.**

**Verwiltstraße 16, 2. Stod,** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubeh. wegen Verlegung sofort zu verm. 218118.3.1

**Glückstr. 5, II.** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Koch- u. Leuchtgas, Veranda, Kojette mit Spülung auf 1. Juli billig zu vermieten. 217504 **Zu erfragen im Laden.**

**Kornblumenstr. Nr. 8,** sind im 2. Stod 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Kojette, schönes Mansardenzimmer, Kellerräume, Badzimmer, sowie Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stod links daselbst od. **Scheffelstr. 65 im Laden.** 3312a

**Mathystraße 2** ist schöne 5 Zimmerwohnung, Badzimmer nebst reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **1. Juli** zu verm. **Näh. daselbst** von 10-12 und von 2-4 Uhr. 6706

**Dienstadtstr. 9** ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. **Näh. in 2. St.** 218089

**Ablandstraße 30** im 3. Stod ist eine schöne Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. **Zu erfr. part. das.** 217840

**Wohnungen.** **Schöne** Drei- u. Vierzimmerwohnungen in herrlicher Lage, bis-a-bis dem Schlossgarten in Durlach, an ruhiger Reute auf 1. Okt. 1912 billig zu vermieten. 217440

**Wilh. Sadberger, Architekt, Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155**

**Wohn- u. Schlafzim.** sehr gut möbl., mit Balkon bei ruhiger Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **217706** **Kaiser-Str. 29, 2. Stod.**

Schöne 2 Zimmer mit Balkon sind an eine Herrn od. Dame sogleich od. 1. Juni zu verm. 7186 **Näh. Ettingerstr. 37, part.**

**Mademierstr. 31, part.,** ist ein groß. freundlich und gut möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern auf 1. Juni zu vermieten. 218109

**Amalienstraße 61** ist ein freundl. möbl. Zimmer, in Garten gebend, auf 1. Juni bill. zu verm. 217789.2.2

**Sofienplatz 11, III. St.,** ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Juni zu vermieten. 217751

**Dans Thomastraße 9, II.,** Eing. Stefaniensstr., ein freundl. Zimmer mit Pension auf sol. Herrn zu vermieten. 217512

**Karl-Friedrichstr. 1, IV., L.** ist gut möbl. Zimmer, an Herrn oder Frä. sofort od. später zu vermieten. 217910

**Sofienstraße 8, II.,** ist schön möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. **Anaueh. bis 5 Uhr.**

**Waldhornstr. 47, IV. Stod,** ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. sof. zu vermieten. 217887

**Sommerwohnungen** zur Selbstverfügung - billig. Anfragen unter „Schwarzwaldb. 3815a“ a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche.** Per 1. Juni gut möbl., ungeniert. **Zimmer** Nähe Albtal - Albtalstr. von ein. Herrn gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 218100 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Beretreter** f. nat. Warmwasser-Verrechnungsanst. für Säuler und Wohnungen gegen Frau. gesucht. Offerten unter Nr. 3861a bef. die Expedition der „Badischen Presse“.

**Wir suchen** zu sofortigen Eintritt 2 Bürofräulein für Hotel (Saisonstelle bis Herbst), 2 tüchtige Stenotypistinnen für Rechtsanwaltsbüro, müssen schon längere Zeit in ähnlicher Stellung tätig gewesen sein.

1 Kontoristin für hier Buchführung u. Kontorarbeiten. Gehalt **Mk. 60.-, 75.-, und 100.-.**

1 tüchtige Stenotypistin für techn. Büro nach auswärt. muß schon tätig gewesen sein. Gehalt **Mk. 105.- bis Mk. 120.-** p. M.

zu melden beim **8803**

**Kontoristinnen-Berein** **Karlstraße, Kaiserstr. 113.** **Sprechzeit von 11-1 Uhr.**

**Städt. Frauenarbeitschule Heidelberg.** Auf 1. Oktober d. J. erstl. auf 1. Jan. 1913 ist an der städt. Frauenarbeitschule die Stelle als **Leiterin** zu besetzen.

Gehalt einschl. Wohnungsgeld 2000-2400 M. sowie für die Leitung eine angemessene Dienstzulage. Pensionsberechtigung auf Grund oris. stat. Bestimmungen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis spätestens 15. Juni d. J. an den Unterzeichneten zu richten. 3895a

**Der Vorstand,** **Stadtschulrat Kohrhuber.**

**Ladnerin gesucht.** Suche auf 15. Juni, evtl. früher branchenfremde Ladnerin. **Friedr. Dietrich, Buchlerei 3.2** **Wilhelmstr. 23.** 8549

**Einige tüchtige Bankschreiber** finden sofort Beschäftigung bei **Markstähler & Barth,** **Karlstraße 67.** 8520

**Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.**  
Erstklassige Stellenvermittlung. Leistungsfähigste Krankenkasse.  
**Berufsverein: Karlsruhe i. B.**  
Vereinslokal: „Prinz Karl“, Ecke Zirkel und Lamstrasse. 11561a  
Zusammenkünfte: Jeden Dienstag.

**Lebensversicherung.**

Wir suchen per sofort einen tüchtigen jungen Mann, der mit sämtl. vorzuziehenden Bureauarbeiten auf einer Lebensversicherungs-Generalagentur vertraut ist. Bewerber, welche auch stenographieren und auf der Schreibmaschine schreiben können, erhalten den Vorzug. Schriftliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und der feitherigen Tätigkeit erbeten an die Generalagentur Karlsruhe der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart **Seminarstraße 5.**

**Deutsche Lebens- und Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft**

mit gangbaren Nebenpartien beschäftigt ihre **General-Agentur**

für das Großherzogtum Baden und die Rheinpfalz neu zu besetzen. Die Stellung ist gut dotiert und es werden reichliche Mittel zum Ausbau der Organisation zur Verfügung gestellt. Das vorhandene Amtso nicht Organisations werden überwiesen. Es bietet sich hier erneut erprobten Nachmann (evtl. auch Anpfeiler oder Bürovorsteher) günstige Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Strenge Disziplin wird ausgedrückt. Off. unter Nr. 3882a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Rheinisches Wäsche-Versandhaus**

engagiert noch einige **erstklassige Vertreter**

für den Besuch von Privaten an höchsten Konfektionsfabr. Ausführl. Offerten mit Angab. d. bisgl. Tätigkeit unter **K. L. 9682** an **Radolf Mosse, Köln.** 3882a

**Ramsthal-Quellen-Gesellschaft im Mineralbad Beinstein i. R.**

**Wirtschafterin-Gesuch.** Zur Führung des Restaurants in unserem Mineralbad, welches sowohl die Pension für die Kurgäste unseres Logierhauses als auch zahlreiche Pensionen und Ausflügler, insbesondere an Sonn- und Feiertagen zu befragen hat, suchen wir eine tüchtige Wirtschafterin **zum sofortigen Eintritt.**

Dieselbe hat Buffet, Küche und Wirtschaft unter entsprechender Behelfe zu besorgen und würde sich die Stellung ganz besonders für eine Witwe mit erwachsener Tochter, die gemeinsam bauernde und lobnende Jahresstellen finden, eignen; penibeltste Sauberkeit, größte Reinlichkeit und vorzügliche Köchin ist Bedingung.

Meldungen der Reflektantinnen und auch persönliche Vorstellung nach vorheriger Anfrage nimmt der unterzeichnete Aufsichtsvorstand jederzeit entgegen. 3866a

**Otto Katzenberger, Sanbdirektor, Pforzheim.**

**Lehrmädchen, Büglerinnen,**

tüchtige, zu sofortigem Eintritt gesucht. 8737.2.2 **Dampfwaschanstalt August Pfützer, Mühlw. Langestr. 2.**

**Stellen-Gesuche** **Buchhalter** in allen Büroarbeiten und Ausmach. vertraut, sucht baldige Stellg. Off. unter Nr. 218306 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe

Vom 2.—5. Juni findet in Karlsruhe der

IV. Delegiertentag

des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung statt.

Programm: Sonntag, den 2. Juni.

Abends 8 Uhr: Begrüßungs-Abend im kleinen Festhalle-Saal. I. Ansprache. II. Referat über Arbeit und Ziele des Verbandes. Abendessen. Gemütliches Beisammensein mit heiterem Programm.

Montag, den 3. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Im Hotel Viktoria: Besichtigung und Besprechung der Ausstellungssachen und der Unterkleidungs-zentrale des Verbaudes.

Nachmittags 3 Uhr: Ebenda: Referat über das Zuschneide-System Berg-Bühl: Frau Egel. Vorführung der Abformungskleider System Thierbach: Frau Thierbach.

Abends 7/8 Uhr: Im grossen Rathssaal: Öffentl. Versammlung. Vorträge: Fr. Ella Law-Dresden: „Volkshygiene und Frauenkleidung“ Frau Clara Sander-Köln: „Die neue deutsche Frauenkleidung“.

Dienstag, den 4. Juni.

Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr: Hotel Viktoria: Delegierten-Versammlung. Jahresbericht, Kassenbericht, Revision der Verbands-Satzungen, Referat der Schriftleitung: „Ueber die Herstellung unserer Zeitschrift“, Anträge. Zentrturnhalle, Bismarckstr.: Turnerische Vorführungen. Darnach geselliges Beisammensein im Künstlerhaus.

Mittwoch, den 5. Juni.

Ausflug nach BADEN-BADEN.

Unsere Mitglieder werden zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen mit der Bitte um rege Teilnahme. Gäste sind ebenfalls zu diesen Veranstaltungen, mit Ausnahme der Verhandlungen am Montag und Dienstag, freundlich willkommen. Teilnehmerkarten, welche zum Besuch aller Veranstaltungen, unentgeltlicher Teilnahme am Abendessen in der Festhalle, unentgeltlichen Eintritt in den Stadtgarten vom 2.—5. Juni, nummeriertem Platz beim Schauturnen berechtigen, werden mit Festabzeichen zum Preise von 2 Mk. in der Buchhandlung von E. Kundt, Kaiserstrasse 124, abgegeben. Für Teilnehmer ohne Karten stellt sich der Preis entsprechend höher.

8497.3.2

Der Vorstand.

Neckardampfschiffahrt.

Personenfahrten zwischen Heilbronn—Eberbach—Heidelberg am Pfingst-Sonntag u. Pfingst-Montag. Fahrplan wie an Sonntagen. Die Nachmittagsfahrten von Eberbach nach Heidelberg beginnen schon in Zwillingenberg ab 2.30 Uhr.

Auf allen Zwischenstationen kann ein- und aussteigen werden.

St. Blasien.

Gasthof u. Pension Felienteller.

Gut bürgerliches Gasthaus. Neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1.50 bis 3.00. Gute Küche. Reelle Bedienung. Große Säle für Vereine. Kourtrien empfohlen. Der Besitzer: O. Faller.



Hotel Wagner Lusern. Beim Bahnhof und Engl. Garten. Moderater Comfort. Fließendes Wasser, kalt und warm, in allen Zimmern. Civile Preise. G. WAGNER - Eigentümer.

Deutsches Haus. Neu eröffnet. 3771a

Vogesen. Luftkurort St. Anna

bei Sulz O.-E., 500 m ü. M. Inmitten herrlicher Tannenwälder, romantischer Burgen, Seen, Felsparien, Alpenfernsicht. — Grosse Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen. Pension mit Zimmer von 5 Mk. an. — Prospekte frei. — Referenzen. Pensionpreis von Fr. 6.— an. Prosp. u. Näheres d. d. Bes.: A. Brüesch.

Bad Passugg

Schweiz, 850 m ü. M., 1 Stunde ob Chur. Pension Fontana. Ruhige Lage, nahe den berühmten Heilquellen. Elektr. Licht. Telephon. Pensionpreis von Fr. 6.— an. Prosp. u. Näheres d. d. Bes.: A. Brüesch.

ARTERIEN-VERKALKUNG

Neueste, erfolgreiche Behandlung. Populär-wissenschaftliche Broschüre, Atteste über Resultate, Prospekte usw. kostenlos. Deutsche Anti-Kalkin-Werke Gross-Wusterwitz 206 (Prov. Sachs.).

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt

in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Auf Pfingsten

empfehle besonders eine Partie Russenkittel u. Schürzen aus einer Reise-Kollektion

30% unter Preis!

- Touristen-Hemden, Einsatz-Hemden, Poröse Wäsche, Sonstige Trikotagen für Damen u. Herren, Hosenträger etc. etc., Damen- und Kinderwäsche, Damen- u. Kinderschürzen, Spitzen-Kragen, Jabots, Damengürtel, Strumpfwaren etc. etc.

Grösstes Lager Wollmousseline, Wasch- u. Stickereistoffe zu sehr billigen Preisen.

Emil Scherer

Neikenstrasse 33, am Gutenbergplatz. Rabattmarken. 8601

Am 3. Juni 1912, vormittags 10/12 Uhr, wird im Rathhause zu Eppingen auf Antrag des Kaufmanns Leopold Frank in Eppingen wegen Geschäftsaufgabe dessen in der Breitenerstrasse — Hauptstrasse — der Stadt Eppingen (Baden) gelegenes dreistödiges Wohn- und Geschäftshaus öffentlich versteigert.

Das Haus ist in bester Geschäftslage und im besten baulichen Zustande und für jeden Geschäftsbetrieb außerordentlich vorteilhaft. Veranschlagt circa 30 000 Mark. Die näheren Bedingungen sind bei dem Groß-Notariat Eppingen, beim Bürgermeisteramt Eppingen oder bei Kaufmann Frank, Eppingen, zu erfragen. 8968a Eppingen, den 18. Mai 1912. Bürgermeisteramt: Birtz.

Bekanntmachung.

Das unterfertigte Notariat versteigert im Wege der Zwangsversteigerung am 13. Juli 1912, vormittags 8 1/2 Uhr, in dessen Diensträumen nachbefriedigtes, auf den Namen des Kaufmanns Adolf Betner in Eppingen eingetragene Grundstück: Gd.-Nr. 19: 2 a 51 qm Hofstätte mit dreistödigem Wohn- u. zweistödigem Magazin-gebäude an der Hauptstrasse in Eppingen, bestehend aus 28 000 M., bestehend ohne Zubehör zu 27 500 M. Auf dem Anwesen wurde bisher ein gemischtes Warengeleis betriebl.

Staufen, den 10. Mai 1912. Groß-Notariat als Vollstreckungsgericht.

Deitheim. Rindsfael-Versteigerung.

Die Gemeinde Deitheim versteigert am 30. Mai d. J., nachmittags 1/2 5 Uhr, im Falle eines fetten Rindsfael, wozu Viehhäber eingeladen werden. Der Gemeinderat. Sonnung, Bürgermitz.

Pfannkuch & Co

Strich eingetroffen feinste neue Matjes-Heringe frische Ware 8764 Stück 12 Pfa. Neue Sommer-Malta-Kartoffeln 3 Pfund 40 Pfa. Frische Holländer Schlangen-Kurken 30 u. 35 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 3 Schränke, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Betten, 1 Waschb., Holz und Kohlen und noch verschied. Weichenstraße 37. Hinterhaus, part. 818042

Fliegenfänger

1 m lange, 4 1/2 cm breite Fangfläche mit allerbesten feinsten Fliegenmischung, 100 Stück 3.80 Mk., bei 300 Stück franco Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Hans Beetz, Wartenfels 22, Oberfr., Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollfreund“.

Protos Fuß-Schoner

Idealstes Mittel gegen Schweißfuß 100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 5.50. Probepaket mit 10 Paar M. 0.65. Zu beziehen d. alle Drogerien etc. Alleinige Fabrikanten: Lüscher & Böniger, Berlin W57.1.

Trodene's Brennholz und Spähne

sind billig abzugeben. 8745.3.2 Arriegstraße 152, Büro.

Große Rattenfängerprüfung in Durlach in der Festhalle, am Sonntag, den 2. Juni ds. Jrs. in Durlach veranstaltet vom kynologischen Verein, Durlach. Geldpreise 100 Mk., Zusatzpreise und schöne Wertgegenstände als Ehrenpreise. Meldeeschluß: Definitiv 27. Mai ds. Jrs. 3846a Bedingungen und Meldebescheine durch die Geschäftsstelle: Hotelier Vorr, Durlach, Hauptstr. 63.

Für die Pfingst-Reise! Ulster u. Paletots in vollendeter Ausführung 48.— Sport-Anzug in Homespunestoff Mk. 32.— Bozener Mäntel aus wetterfestem London Mk. 27.—, 21.— Hosen mit umgebügelt Umschlag, aus Ia. weiss Flanell Mk. 14.50, 12.— Sportheimden aus Flanell und porösen Stoffen, mit abknöpfbarem Kragen Mk. 5.50, 4.50 Sportgürtel, Westengürtel, Faltengürtel Saccos aus Luster, Leinen, Rohseide engl. Mode-Artikel für Herren. Mode- und Sporthaus Josef Goldfarb am Hauptbahnhof. 8570



Verwenden Sie kein Wasche mordendes modernes Waschmittel sondern nur Pfeildreieck-Seife! Sie reinigt, bleicht u. schont die Wäsche. Ueberall erhältlich. Seifenfabrik Aug. Jacobi Darmstadt.

Wenn Sie von hartnäckigen Flechten

judenden Hautauschlägen usw. geplagt sind, so daß der Saureiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Ader's „Saluberna“ rasche Hilfe. Veratl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Werderstr. 27, 6. Vieler, Kaiserstraße 29, Carl Roth, Herrenstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstraße 20; in Durlach: Burg; Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter. 587a

Geld- Welcher Kapitalist etc.

suchende sollten keinen Vorschuh bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 816855 an die Exped. der „Bad. Presse“.

30 Mille Kapital

übernimmt jährlich ca. 1400 Mk. Zinsen abwerfendes Institut für 9000 Mk. Offerten unter 8032a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Alle Geheimnisse

enthüllt diplomierte spiritistische Hellseherin, Professorin der okulten Wissenschaften, belehrt, berät über alles. Weltberühmt durch ihre große Freimütigkeit und ihre tiefen guttrefenden Weissagungen. Kein Korrespondenz. Verlangen Sie sofort gratis Instruktion von Frau Kulla, Straßburg i. El., Stadelgasse 23. 8980a

Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbel-Ruß

50 Pf. „Wunder schön“ 50 Pf. Stets staubfreie, prachtvolle Möbel. Zu haben bei: M. Strauss, Drogerie, Mühlburg. 3688a

Fahrrad.

Landen, für Dame und Herr, oder 2 Herren, billig abzugeben, ebenfalls einige Fahrradpumpen und Montierapparate, für jeden Radfahrer passend, a 2.50 Mk. 8668.2.2 Bernhardtstr. 9, pl. b. Landmesser.

Einst und jetzt! Einst kannte man als Ersatz für die teure Butter nur Margarine aus Tierfetten — Jetzt haben wir in der Pflanzenbutter-Margarine „Palmona“ ein vollkommen butterähnliches Produkt aus reinen Pflanzenfetten. Generalvertretung und Lager: Adolf Auel, Straßburg i. El. 8841a